

# Geschäftsbericht

der

## InterRisk Versicherungen



für das Jahr  
**2011**

# **Inhalt**

**Auf einen Blick**

**Geschäftsbericht InterRisk Versicherungs-AG**

**Geschäftsbericht InterRisk Lebensversicherungs-AG**

**Vienna Insurance Group**

**Glossar**



# Vienna Insurance Group

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group ist eine 100%ige Tochter der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, deren Gründung in das Jahr 1824 zurückreicht.

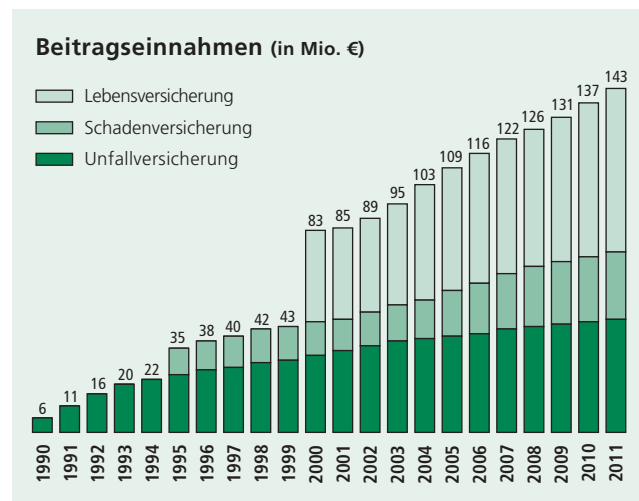


Der börsennotierten Vienna Insurance Group mit Sitz in Wien gehören heute rund 50 Versicherungsgesellschaften in 24 Ländern Zentral- und Osteuropas an. Die Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 25.000 Mitarbeiter.

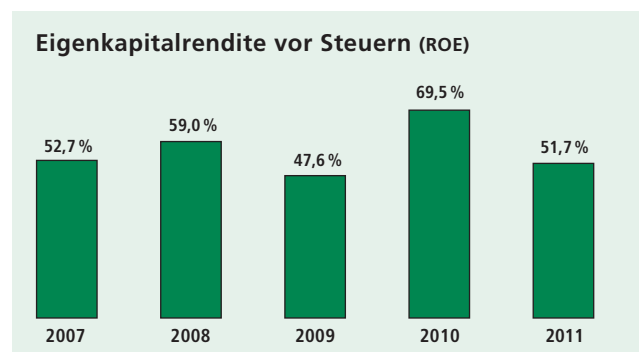
Die gebuchten Beiträge erhöhten sich 2011 auf rund 9 Milliarden Euro. Damit lag die Vienna Insurance Group in Österreich, der Slowakei, Rumänien, Bulgarien und Georgien auf dem ersten Marktrang und beispielsweise in der Tschechischen Republik auf dem zweiten Marktrang. Mehr als die Hälfte der Beiträge nimmt die Vienna Insurance Group außerhalb Österreichs ein.

# InterRisk

In Deutschland ist die Vienna Insurance Group durch die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group vertreten. Die InterRisk arbeitet als reiner Maklerversicherer mit mehr als 10.000 unabhängigen Vertriebspartnern zusammen. 104 Mitarbeiter betreuen einen Bestand von 820.000 Verträgen. Die Beitragseinnahmen sind 2011 um 4,0 % auf 142,8 Millionen Euro gestiegen. Die nachfolgend dargestellte Entwicklung der ursprünglich auf die Unfallversicherung spezialisierten InterRisk Versicherungs-AG beinhaltet ab 1995 die Beitragseinnahmen der zu diesem Zeitpunkt übernommenen Skandia Sachversicherung AG und ab 2000 die Beiträge der vom Generali-Konzern übernommenen Futura/InterRisk Lebensversicherungs-AG.



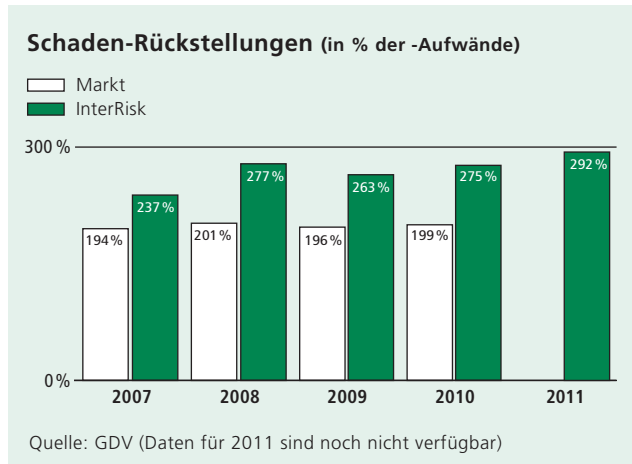
Mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 20,5 Millionen Euro wurde der zweitbeste Wert in der Geschichte der InterRisk erreicht. Trotz weiter gewachsener Eigenkapitalbasis lag die Eigenkapitalrendite erneut über 50%.



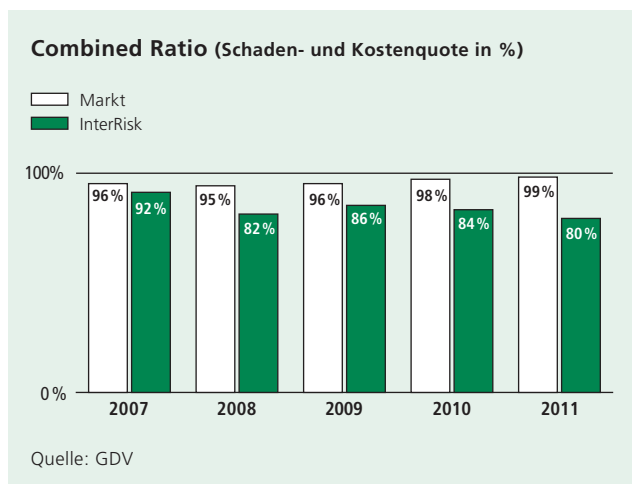
Nach Abzug der Steuerbelastung ergab sich ein Jahresüberschuss von 14,1 Millionen Euro (Vorjahr 16,1 Millionen Euro).

## Nichtleben

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group konnte ihre Beitragseinnahmen um 2,9 % auf 75,3 Millionen Euro steigern. Die Brutto-Schadenquote betrug 47,6 % nach 51,4 % im Vorjahr. Die Brutto-Schadenrückstellungen wuchsen auf 104 Millionen Euro und erhöhten sich damit von 275 % auf 292 % der Brutto-Schadenaufwendungen.



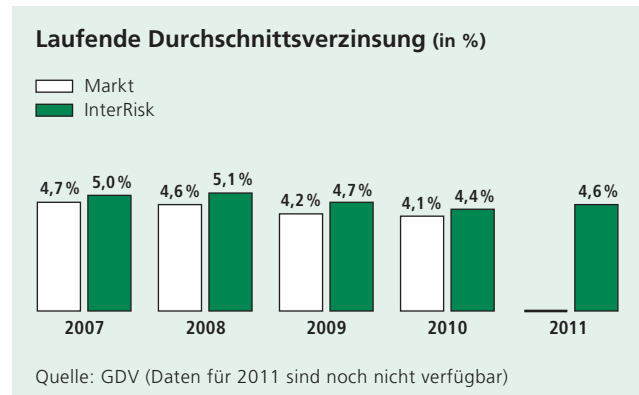
Die **Combined Ratio** nahm weiter um 3,9 Prozentpunkte auf 80,4 % ab. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile ergab sich eine Verminderung um 0,5 Prozentpunkte auf 76,1 %.



Der Schwankungsrückstellung waren 0,5 Millionen Euro zu entnehmen, gegenüber 3,9 Millionen Euro im Vorjahr. Der Vorsteuergewinn ging dadurch um 3,2 Millionen Euro auf 16,7 Millionen Euro zurück. Nach Steuern verminderte sich der Jahresüberschuss um 1,9 Millionen Euro auf 11,6 Millionen Euro.

## Leben

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group steigerte die Beitragseinnahmen um 5,1 % auf 67,5 Millionen Euro. Die **laufende Durchschnittsverzinsung** erhöhte sich von 4,4 % auf 4,6 %.



Die **Nettoverzinsung** lag bei 4,1 % nach 4,6 % im Vorjahr. Die in den Kapitalanlagen enthaltenen **stillen Reserven** verminderten sich auf 7,6 Millionen Euro. Aufgrund des weiterhin hohen Niveaus der Kapitalerträge und der wiederum günstigen Risikoergebnisse konnte ein Rohüberschuss von 30,8 Millionen Euro erzielt und damit das Regkordergebnis des Vorjahres nochmals übertroffen werden. Der als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen dienende ungebundene Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (**freie RfB**) ging von 19,3 Millionen Euro auf 18,8 Millionen Euro zurück. Der Anteil der freien an der gesamten RfB beträgt 66,8 %.



Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verminderte sich leicht um 3,2 % auf 3,8 Millionen Euro und der Jahresüberschuss nach Steuern um 2,6 % auf 2,5 Millionen Euro.



# Geschäftsbericht

der

## InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group



für das Jahr  
**2011**

# Inhalt

## **Geschäftsbericht InterRisk Versicherungs-AG**

Lagebericht .....	3
Bilanz .....	12
Gewinn- und Verlustrechnung .....	14
Anhang .....	16
– Erläuterungen zur Bilanz .....	16
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	21
– Spartenaufgliederung .....	22
– Gesellschaftsorgane .....	24
– Sonstige Angaben .....	24
– Gewinnverwendungsvorschlag .....	25
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	26
Bericht des Aufsichtsrates .....	27



# Lagebericht

## Beitragsentwicklung

Die Ende März eingeführte „SHU Tarifwelt 2011“ ist Ergebnis einer vollständigen Überarbeitung unserer Privatversicherungsprodukte. Die Bedingungen wurden einfacher, verständlicher und über alle Sparten hinweg in einheitlichem Stil neu formuliert. Zur Unterstreichung unserer Firmenvision „Die InterRisk wird Marktführer in der Kundenzufriedenheit sein“ verzichten wir auf Kündigungsfristen und räumen unseren Kunden ein tägliches Kündigungsrecht ein. Für sämtliche Produkte garantieren wir die Mindeststandards des Arbeitskreises Beratungsprozesse und der GDV-Musterbedingungen und die Gültigkeit künftiger tarifneutraler Bedingungsverbesserungen.

Die Unfallversicherung haben wir zudem auf eine neue Basis gestellt, die entgegen dem herkömmlichen System von Kinder-, Erwachsenen- und Seniorrentarifen den sich mit den Lebensphasen ändernden Versicherungsbedarf berücksichtigt. Anstelle einschneidender Beitragserhöhungen sind Phasen mit gleitender jährlicher Beitragsanpassung vorgesehen.

Weiterhin haben wir unsere vor vielen Jahren in der Unfall-, Privathaftpflicht-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung erfolgreich eingeführte L-, XL- und XXL-Konzeptreihe durch XXL-Produkte in allen privaten Nebensparten ergänzt. Im gewerblichen Bereich haben wir nach der Geschäftsinhaltsversicherung nun auch die Betriebshaftpflichtversicherung auf L-, XL- und branchenspezifische XXL-Bedingungen umgestellt.

Aufgrund der genannten Maßnahmen hat sich der Jahres-Neubeitrag im vergangenen Jahr um 21 % erhöht. Gleichzeitig ist der Neugeschäftsanteil von Policen, denen unsere umfassenden XXL-Produkte zugrunde liegen, weiter angestiegen.

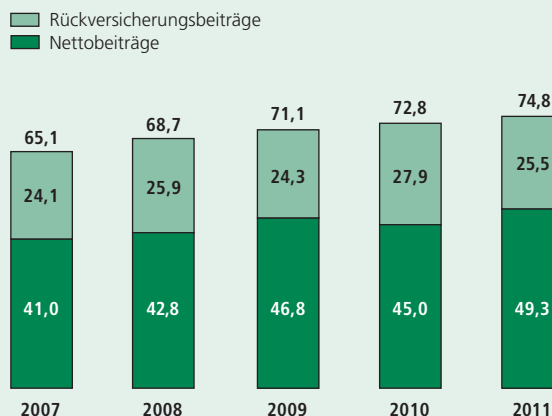
Anteil XXL-Produkte am gesamten Neubeitrag (in %)



Obwohl sich der im Jahresverlauf einsetzende Neuproduktionsanstieg noch nicht in vollem Umfang auf die gebuchten Beiträge auswirkte, sind unsere Beitragseinnahmen mit einem Wachstum um 2,9 % auf 75,3 Millionen Euro erneut stärker gestiegen als im Gesamtmarkt der Schaden- und Unfallversicherer.

Die verdienten Bruttobeiträge nahmen um 2,7 % auf 74,8 Millionen Euro zu. Aufgrund der durch eine Umstellung unseres Rückversicherungsprogrammes bedingten Verminderung der Rückversicherungsbeiträge um 8,5 % stiegen die verdienten Nettobeiträge deutlich um 9,6 % auf 49,3 Millionen Euro und unsere Selbstbehaltquote von 61,7 % auf 65,9 %.

Verdiente Beiträge (in Mio. €)



## Versicherungsleistungen

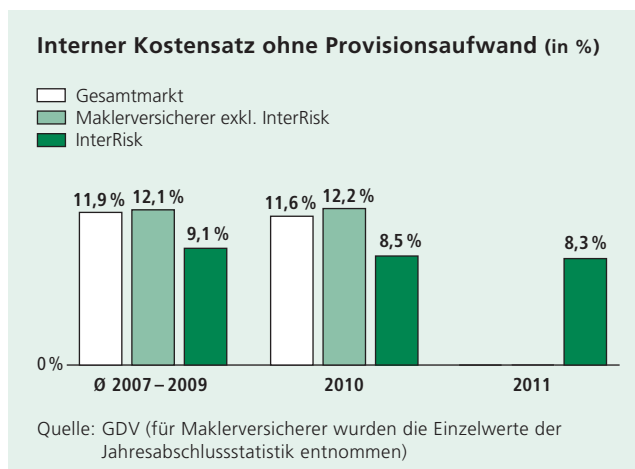
Die Anzahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden reduzierte sich um 4,4 % auf 19.130 und die **Schadenfrequenz** von 29 auf 28 Schäden pro Tausend Risiken.

Die Aufwendungen für Geschäftsjahres-Schadenfälle verminderten sich um 9,1 % auf 47,2 Millionen Euro. Der **Abwicklungsgewinn** aus Vorjahres-Schadenrückstellungen ging um 2,8 Millionen Euro auf 11,6 Millionen Euro zurück.

Die **Brutto-Schadenquote** verbesserte sich von 51,4 % auf 47,6 %. Der Rückversicherungsanteil an den Schadenaufwendungen ging aufgrund der geringen Großschadenbelastung um 4,9 Millionen Euro auf 9,6 Millionen Euro zurück, womit die **Netto-Schadenquote** um 1,6 Prozentpunkte auf 52,8 % zunahm.

## Kosten

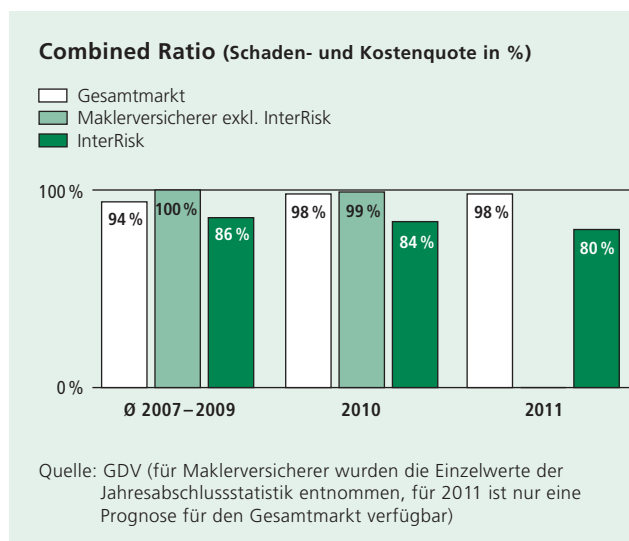
Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** stiegen um 2,6 % auf 24,5 Millionen Euro. Die Brutto-Kostenquote betrug unverändert 32,8 %. Unter Herausrechnung des Provisionsaufwandes ergab sich ein im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen von 8,5% auf 8,3% verminderter interner Kostensatz.



Infolge der niedrigeren Rückversicherungsanteile an den Schadenaufwendungen erhöhten sich die Einnahmen aus Rückversicherungs-Gewinnbeteiligungen und die Netto-Kostenquote sank von 25,4 % auf 23,3 %.

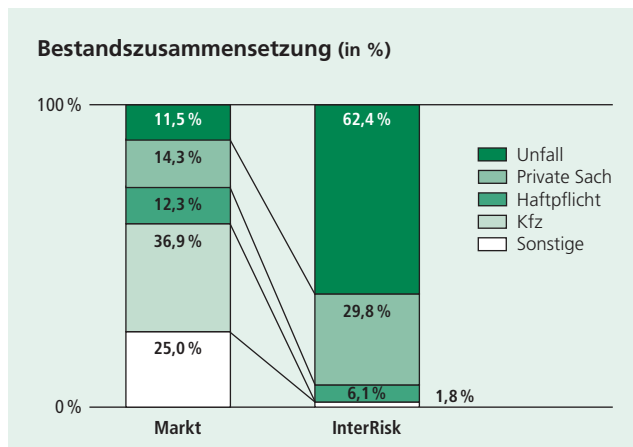
## Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Schaden- und Kostenquote (**Combined Ratio**) verminderte sich brutto um 3,9 Prozentpunkte auf 80,4 % und netto um 0,5 Prozentpunkte auf 76,1 %.



Der versicherungstechnische Gewinn vor **Schwankungsrückstellung** erhöhte sich um 0,8 Millionen Euro auf 11,6 Millionen Euro. Da der Schwankungsrückstellung im Geschäftsjahr nur 0,5 Millionen Euro zu entnehmen waren (Vorjahr: 3,9 Millionen Euro), ging der **versicherungstechnische** Gewinn von 14,7 Millionen Euro auf 12,1 Millionen Euro zurück.

## Spartenergebnisse



### ■ Unfallversicherung



Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen um 1,9 % auf 47,0 Millionen Euro. Die **Schadenquote** verminderte sich von 44,1 % auf 41,4 %. Wegen der geringen Großschadenbelastung sank der Anteil der Rückversicherer an den Schadenaufwendungen und die Netto-Schadenquote erhöhte sich von 37,3 % auf 40,3 %. Hingegen sank die Netto-Kostenquote aufgrund einer höheren Rückversicherungs-Gewinnbeteiligung von 23,4 % auf 14,5 %. Der **Schwankungsrückstellung** waren 0,5 Millionen Euro nach 2,8 Millionen Euro im Vorjahr zu entnehmen, womit der **versicherungstechnische Gewinn** um 2,2 Millionen Euro auf 11,2 Millionen Euro zurück ging.

### ■ Haftpflichtversicherung



Die Beitragseinnahmen stiegen um 5,5 % auf 4,6 Millionen Euro. Die Brutto-Schadenquote ging von 36,6 % auf 24,2 % und die Netto-Schadenquote von 41,6 % auf 32,2 % zurück. Der Schwankungsrückstellung waren 0,6 Millionen Euro zuzuführen (Vorjahr: Entnahme 0,3 Millionen Euro). Der versicherungstechnische Gewinn verminderte sich dadurch von 1,7 Millionen Euro auf 1,1 Millionen Euro.

### ■ Feuer- und Sachversicherung



Die **gebuchten Bruttobeiträge** in den Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung nahmen um 4,4 % auf 23,3 Millionen Euro zu. Die Brutto-Schadenquote verminderte sich von 70,7 % auf 64,8 % und die **Netto-Schadenquote** von 75,8 % auf 70,2 %. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,8 Millionen Euro (Vorjahr 0,9 Millionen Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro).

Die Ergebnisse in den einzelnen Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stellten sich wie folgt dar:



Bei den gebuchten Bruttobeiträgen zur Hausratversicherung verzeichneten wir einen Anstieg um 4,0 % auf 10,5 Millionen Euro. Die Brutto-Schadenquote verminderte sich von 59,3 % auf 56,4 %.



In der Wohngebäudeversicherung konnten wir ein Beitragswachstum um 5,8 % auf 10,6 Millionen Euro erzielen. Die Schadenquote ging von 87,9 % auf 79,5 % zurück.



Die **Beitragseinnahmen** in der privaten und gewerblichen Glasversicherung lagen mit 1,3 Millionen Euro um 3,5 % über dem Vorjahr. Die Brutto-Schadenquote stieg von 30,5 % auf 31,1 % an.



Die gewerbliche Sachversicherung beinhaltet die Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Sturmversicherung. Da Neugeschäft und Vertragsneuordnungen fast ausschließlich über die in den „sonstigen Versicherungen“ enthaltene gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung abgewickelt werden, verzeichneten wir mit Beitragseinnahmen von 0,6 Millionen Euro einen Rückgang um 9,7 %. Die Brutto-Schadenquote ging von 64,7 % auf 36,7 % zurück.



In den technischen Versicherungszweigen überstiegen die Beitragseinnahmen mit 0,3 Millionen Euro den Vorjahreswert um 3,3 %. Die Brutto-Schadenquote verbesserte sich von 57,3 % auf 44,4 %.

#### ■ Sonstige Versicherungen



Unter den sonstigen Versicherungen sind hauptsächlich die gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung, die Ertragsausfallversicherung sowie der OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit und Sachschaden) erfasst. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 6,1 % auf 0,5 Millionen Euro. Die Schadenquote stellte sich auf 44,0 % nach 2,7 % im Vorjahr. Nach Zuführung von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr 0,2 Millionen Euro) zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein geringfügiger versicherungstechnischer Verlust von unter 0,1 Millionen Euro nach einem Gewinn im Vorjahr von 0,1 Millionen Euro.

## Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand nahm um 6,2 % auf 133,6 Millionen Euro zu. Die laufenden **Kapitalerträge** stiegen um 15,9 % auf 6,2 Millionen Euro. Darin enthalten ist eine gegenüber dem Vorjahr verdoppelte Dividendenausschüttung der InterRisk Lebensversicherungs-AG in Höhe von 1,0 Millionen Euro.

Die sogenannte Schuldenkrise führte im Berichtsjahr zu erheblichen Verwerfungen an den Kapitalmärkten. Zum Bilanzstichtag führte dies zu teilweise sehr deutlichen Kursverlusten bei Aktien und börsennotierten Rentenpapieren, die sich zum Zeitpunkt der Bilanz aufstellung teilweise bereits wieder aufgelöst haben. Wir halten angesichts der Unsicherheit bezüglich der künftigen Entwicklung der Kapitalmärkte dennoch an unserer betont vorsichtigen Bilanzierung der Vergangenheit fest.

Sämtliche Aktien wurden nach dem strengen **Niederstwertprinzip** abgeschrieben, falls die Börsenkurse zum 31.12.2011 unter den bisherigen Buchkursen lagen. Auf Bewertungserleichterungen wurde verzichtet. Die Höhe der Abschreibungen belief sich auf 1,2 Mio €.

Aus der Veräußerung von Aktien konnten Abgangsgewinne von 0,2 Mio € erzielt werden.

Insgesamt ergab sich ein **Netto-Kapitalanlageergebnis** von 5,1 Mio € nach 5,8 Mio € in 2010. Im Vorjahr konnten noch Zuschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 0,6 Mio € verbucht werden.

Die Zeitwerte unserer Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2011 um insgesamt 14,8 Mio € (Vorjahr 17,1 Mio €) über den Buchwerten. Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 17,2 Mio € und stillen Lasten in Höhe von 2,4 Mio € zusammen. Ende Januar 2012 lagen die Zeitwerte schon wieder um 16,6 Mio € über den Buchwerten.

Es werden keine Staatsanleihen aus Irland, Spanien, Portugal oder Griechenland gehalten.

### **Jahresergebnis**

Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Millionen Euro verringerten Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ging das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit um 3,2 Millionen Euro auf 16,7 Millionen Euro und des Jahresüberschusses um 1,9 Millionen Euro auf 11,6 Millionen Euro zurück.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

### **Ausblick**

Durch die geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen rücken die Beratungspflichten immer stärker in den Vordergrund. Mit unserer strategischen Ausrichtung auf marktführende Bedingungskonzepte und die damit für unsere Vertriebspartner verbundene Eingrenzung der Beratungshaftung sehen wir uns nach wie vor gut aufgestellt.

Die positive Neugeschäftsentwicklung aufgrund der im abgelaufenen Jahr eingeführten neuen Bedingungen und Tarife setzte sich mit einem Anstieg der Jahres-Neubeiträge im Januar um 32 % im neuen Jahr fort.

Auch für das Jahr 2012 gehen wir daher von einer deutlich über dem Markt liegenden Steigerung der **Beitragseinnahmen** aus.

## Risikomanagement

Nachstehend berichten wir über die Risiken der künftigen Entwicklung, zu denen für uns als Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen vor allem **versicherungstechnische** Risiken und Risiken im Bereich der Kapitalanlagen gehören.

### ■ Versicherungstechnische Risiken

Das **Änderungsrisiko** besteht in der Gefahr, dass sich die bei der Kalkulation der Prämien getroffenen Annahmen nicht bewahrheiten oder Änderungen der ökonomischen, sozialen, technologischen und rechtlichen Rahmenbedingungen eintreten. Diese kalkulatorischen Risiken berücksichtigen wir bei der Tarifierung durch angemessene Sicherheitszuschläge und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

Mit dem **Zufallsrisiko** ist die Gefahr verbunden, dass zufallsbedingt erhöhte Schadenaufwendungen notwendig werden. In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch **Rückversicherungsverträge**, die ausschließlich bei Rückversicherern mit hervorragender Bonität bestehen. Zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf dient eine hohe **Schwankungsrückstellung**. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen, die sich jeweils am oberen Ende der Erwartungen orientieren. Unsere vorsichtige Reservierungspolitik zeigt sich auch an den sehr positiven Ergebnissen aus der Abwicklung von Vorjahresschäden. Die Abwicklung der Rückstellungen wird zudem ständig überwacht.

Die **Netto-Schadenergebnisse** der vergangenen Jahre belegen den wenig schwankungsanfälligen Verlauf unseres Versicherungsgeschäftes:

	Netto-Schadenquote	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsreserve
2005	60,7 %	12,3 %
2006	61,3 %	12,8 %
2007	57,8 %	18,8 %
2008	51,2 %	19,2 %
2009	44,3 %	18,1 %
2010	51,2 %	18,9 %
2011	52,8 %	14,1 %

### ■ Kapitalanlagerisiken

Das **Marktrisiko** besteht in Wertverlusten bei Aktien, festverzinslichen Anlagen und Immobilien. Gemessen am **Zeitwert** sind 4,9 % der Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Allerdings wäre dank signifikanter stiller Reserven erst ein Kursrückgang von mehr als 28 % ergebniswirksam. Auch das Immobilienvermögen birgt mit einem **Buchwert** von 0,2 % der Kapitalanlagen kein materielles Risiko. Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen werden nur in sehr geringem Umfang gezeichnet.

Zur Bestimmung der quantitativen Anlagerisiken werden **Stresstests** durchgeführt, um die Erfüllbarkeit der **Solvabilitätsanforderungen** trotz der unterstellten Verschlechterung der Kapitalmarktbedingungen zu gewährleisten.

Um das **Bonitätsrisiko** aus Schuldnerinsolvenzen zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite Streuung der Kapitalanlagen vermieden. Die Anlage erfolgt grundsätzlich in deutschen oder innergemeinschaftlichen Titeln angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet. Im Zweifel über die künftige Entwicklung von Papieren werden diese auch unter Realisierung von Verlusten abgestoßen.

Hinsichtlich des **Liquiditätsrisikos** prüfen wir, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt und auch bei unerwartet hohen Versicherungsleistungen Kapitalanlagen problemlos veräußert werden können. Die voraussehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung. Auch unvorhergesehene Abflüsse können durch einen angemessenen Anteil liquider Mittel jederzeit problemlos bewältigt werden.

#### ■ **Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Forderungen an Versicherungsnehmer, die älter als 90 Tage sind, bestehen lediglich im Umfang von 0,1 Millionen Euro. Dem Ausfall von Forderungen an Versicherungsnehmer und Vermittler wurde durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

#### ■ **Operative Risiken**

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein umfassendes System interner Kontrollen, Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen Einzelentscheidungen reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

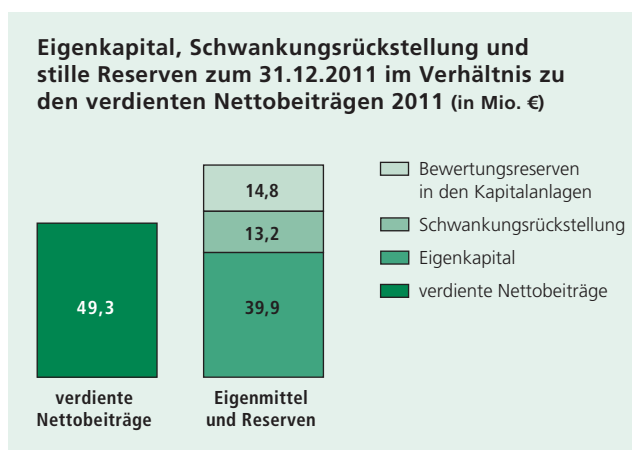
Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen einschließlich einer Firewall. Als Notfallvorsorge besteht ein Nutzungsvertrag für ein externes Ausweichrechenzentrum, über das uns eine IT-Anlage mit PC-Arbeitsplätzen und Kommunikationseinrichtungen zur Verfügung steht. Mittels ausgelagerter Datensicherungen einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

## ■ Zusammenfassung

Zur Erkennung von Fehlentwicklungen hat die InterRisk ein umfassendes Frühwarnsystem installiert, das ständig fortentwickelt wird. Die Effizienz unseres internen Kontrollsystems wird laufend von der internen Revision überprüft. Weitere interne und externe Kontrollinstanzen der Risikoüberwachung sind z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher **Aktuar** und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Die Kalkulation neuer Produkte und die Bildung von Rückstellungen erfolgt mit großer Sorgfalt und Vorsicht. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Neben diesen Maßnahmen der Risikosteuerung verfügt die InterRisk Versicherungs-AG über eine Finanzstärke, die eine Abdeckung der verbleibenden Risiken ermöglicht. Die aufsichtsrechtlichen **Solvabilitätsanforderungen** werden deutlich übererfüllt. Das **Eigenkapital** liegt mit 39,9 Millionen Euro bei 80,6 % der **verdienten Nettobeiträge**. Die Summe aus Eigenkapital, stillen Reserven und **Schwankungsrückstellung** beläuft sich auf 137,1 % der verdienten Nettobeiträge.



## Bericht über verbundene Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2011 wurde ein Bericht nach § 312 des Aktiengesetzes aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“





# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		741.628		567.010
II. Geleistete Anzahlungen		37.318		267.059
			778.946	834.069
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		301.616		310.348
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Anteile an verbundenen Unternehmen		11.759.713		11.759.713
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.011.774			7.285.400
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	54.866.692			46.331.377
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	974.363			1.000.000
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	10.377.546			8.176.176
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	34.660.382			40.660.382
	45.037.928			48.836.558
5. Einlagen bei Kreditinstituten	14.629.259			10.278.465
		121.520.016		113.731.800
			133.581.345	125.801.861
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.323.661			1.266.931
2. Versicherungsvermittler	996.076			942.444
		2.319.737		2.209.375
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		8.622.590		1.275.834
III. Sonstige Forderungen		1.787.670		1.206.084
davon an verbundene Unternehmen: 1.072.689 € (im Vorjahr: 561.787 €)				
			12.729.997	4.691.293
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		811.134		770.886
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		213.956		578.310
			1.025.090	1.349.196
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.543.666		2.456.574
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		111.560		117.867
			2.655.226	2.574.441
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>150.770.604</b>	<b>135.250.860</b>

Passiva	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		10.225.838		10.225.838
II. Kapitalrücklage		5.225.199		5.225.199
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		12.788.999		10.768.999
IV. Jahresüberschuss		11.640.000		13.520.000
			39.880.035	39.740.036
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	18.300.188			17.797.129
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-2.889			-8.149
		18.297.299		17.788.980
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	103.977.205			102.893.804
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-51.573.099			-51.653.135
		52.404.106		51.240.669
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		13.192.797		13.730.076
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	489.993			690.416
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-22.001			-20.262
		467.992		670.154
			84.362.194	83.429.879
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		968.150		844.443
II. Steuerrückstellungen		2.984.028		2.696.783
III. Sonstige Rückstellungen		1.574.800		1.737.949
			5.526.978	5.279.175
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			13.256.134	159.052
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.407.530			2.125.135
2. Versicherungsvermittlern	3.587.018			2.960.073
		4.994.548		5.085.208
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		420.078		48.397
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.330.637		1.509.113
davon:				6.642.718
aus Steuern	2.002.293 €		7.745.263	
an verbundene Unternehmen	239.426 €			
				(im Vorjahr: 1.254.068 €)
				(im Vorjahr: 110.512 €)
<b>Summe der Passiva</b>			<b>150.770.604</b>	<b>135.250.860</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Der Verantwortliche Aktuar  
Wiesbaden, 23. Januar 2012      Jürgen Seemann

# Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	75.305.545			73.166.264
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-25.523.556			-27.892.018
		49.781.989		45.274.246
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-503.060			-320.696
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-5.259			-786
		-508.319		-321.481
			49.273.670	44.952.765
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			142.633	349.042
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			58.730	62.104
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-34.510.597			-32.587.559
bb) Anteil der Rückversicherer	9.654.183			10.904.950
		-24.856.414		-21.682.609
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.083.401			-4.875.225
bb) Anteil der Rückversicherer	-80.036			3.547.361
		-1.163.437		-1.327.864
			-26.019.851	-23.010.473
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			202.163	-256.020
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-24.527.522		-23.913.373
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13.057.629		12.494.175
			-11.469.893	-11.419.198
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-587.719	-370.417
8. Zwischensumme			11.599.733	10.819.843
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			537.279	3.898.839
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			12.137.012	14.718.682

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	1.000.000			500.000
davon aus verbundenen Unternehmen: 1.000.000 €				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.481			23.973
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.156.447			4.814.434
	6.187.928			5.338.407
c) Erträge aus Zuschreibungen	4.012			601.681
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	214.918			8.204
		6.406.858		5.948.292
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-102.153			- 111.997
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-1.185.299			- 67.733
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 2.520			- 2.623
		-1.289.972		- 182.353
		5.116.886		5.765.939
3. Technischer Zinsertrag		- 311.552		- 349.042
			4.805.334	5.416.897
4. Sonstige Erträge		781.545		526.392
5. Sonstige Aufwendungen		-1.024.115		- 716.563
			-242.570	- 190.171
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			16.699.776	19.945.408
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.041.399		- 6.415.213
8. Sonstige Steuern		-18.377		- 10.195
			-5.059.776	- 6.425.408
9. Jahresüberschuss			<b>11.640.000</b>	<b>13.520.000</b>

# Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2011

## Aktiva Position A. und B. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt:

<b>Entwicklung der Aktivposten</b>	<b>Bilanzwerte 2010 Tsd. €</b>	<b>Zugänge Tsd. €</b>	<b>Um- buchungen Tsd. €</b>	<b>Abgänge Tsd. €</b>	<b>Zu- schreibungen Tsd. €</b>	<b>Ab- schreibungen Tsd. €</b>	<b>Bilanzwerte 2011 Tsd. €</b>
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	567	217	230	0	0	309	705
II. Geleistete Anzahlungen	267	37	- 230	0	0	0	74
Summe A.	834	254	0	0	0	309	779
<b>B. Kapitalanlagen</b>							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	310	0	0	0	0	8	302
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	11.760	0	0	0	0	0	11.760
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.286	300	0	401	4	1.177	6.012
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	46.332	8.636	0	102	0	0	54.866
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.000	0	0	26	0	0	974
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	8.176	4.202	0	2.000	0	0	10.378
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	40.660	0	0	6.000	0	0	34.660
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.278	4.351	0	0	0	0	14.629
Summe B.	125.802	17.489	0	8.529	4	1.185	133.581
<b>Summe A. + B.</b>	<b>126.636</b>	<b>17.743</b>	<b>0</b>	<b>8.529</b>	<b>4</b>	<b>1.494</b>	<b>134.360</b>

## Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen.

## Aktiva Position B. Kapitalanlagen

### I. Grundstücke und Gebäude

Die InterRisk Versicherungs-AG besitzt eine fremdgenutzte Wohnimmobilie in Berlin-Glienicke. Der bilanzierte Wert entspricht den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf das Gebäude. Der in der folgenden Tabelle enthaltene Zeitwert des Grundstückes wurde im Jahr 2009 auf Basis des Ertragswertes in Anlehnung an die Wertermittlungsverordnung vom 6.12.1988 ermittelt.

### II. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die InterRisk Versicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Lebensversicherungs-AG. Diese erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Bilanzgewinn von 2,48 Millionen Euro und verfügte zum 31.12.2011 über ein Eigenkapital von 23,7 Millionen Euro. Die InterRisk Lebensversicherungs-AG wiederum hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH. Der Jahresüberschuss 2011 belief sich bei der InterRisk Informatik GmbH auf 1,2 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 33 Tausend Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 0,6 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 31 Tausend Euro.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Als Zeitwert wurde das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2011 reduziert um den Gewinnverwendungsvorschlag der Gesellschaft angesetzt (vgl. Tabelle auf nächster Seite). Dieser Wert wurde mittels Ertragswertberechnung nach IDW RS HFA 10 verifiziert.

### III. Sonstige Kapitalanlagen

#### ■ Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Sie werden zum Zeitwert, höchstens jedoch zu Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte zum 31.12.2011 ermittelt.

Die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Als Zeitwert wurde der Börsenkurs angesetzt bzw., soweit ein solcher nicht vorhanden war, dieser selbst unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

#### ■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Zeitwerte wurden grundsätzlich anhand der Börsenkurse ermittelt. Abweichend hiervon wurden die Zeitwerte der strukturierten Wertpapiere von unabhängigen Unternehmen berechnet. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 2.593 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 1.127 Tausend Euro. Grundsätzlich wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und wir von einer vorübergehenden Wertminderung ausgehen.

■ **Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen**

Die Bewertung erfolgte zum Nennwert. Abweichend wurde eine Zero-Kupon-Namenschuldverschreibung zu den Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivverzinsung ermittelten Zinsforderung bilanziert.

Die positiven **Bewertungsreserven** belaufen sich auf 1.782 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 1.297 Tausend Euro. Sie wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt. Die Zeitwerte der strukturierten Wertpapiere wurden von unabhängigen Unternehmen bewertet. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und wir von einer vorübergehenden Wertminderung ausgehen.

■ **Einlagen bei Kreditinstituten**

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

**Zeitwerte der Kapitalanlagen**

Die **Zeitwerte** der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Satz 1 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €
<b>Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:</b>				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	319	302	17	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	22.658	11.760	10.898	0
Aktien	5.631	4.012	1.619	0
Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.010	2.000	17	7
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	56.332	54.866	2.593	1.127
Zero-Kupon-Namenschuldverschreibung	3.634	3.378	256	0
	<b>90.584</b>	<b>76.318</b>	<b>15.400</b>	<b>1.134</b>
<b>Zum Nominalwert ausgewiesene Kapitalanlagen:</b>				
Schuldscheinforderungen und Darlehen	34.628	34.660	1.265	1.297
Namenspapiere	7.517	7.000	517	0
	<b>42.145</b>	<b>41.660</b>	<b>1.782</b>	<b>1.297</b>
<b>Gesamt Geschäftsjahr</b>	<b>132.729</b>	<b>117.978</b>	<b>17.182</b>	<b>2.431</b>
<b>Gesamt Vorjahr</b>	<b>131.611</b>	<b>114.523</b>	<b>18.052</b>	<b>964</b>
In den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	19.514	19.419	1.128	1.033



## Aktiva Position C. Forderungen

Die Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind fällige Beitragsansprüche. Es wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 77 Tausend Euro vorgenommen. Bei den Forderungen an Versicherungsvermittler handelt es sich hauptsächlich um im Voraus bezahlte Provisionen. Es erfolgte eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 31 Tausend Euro.

Die bedeutendsten Posten der sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber einem verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.073 Tausend Euro sowie der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 505 Tausend Euro. Das Körperschaftssteuer Guthaben wurde mit dem Barwert angesetzt.

## Aktiva Position D. Sonstige Vermögensgegenstände

### I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden.

### II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

## Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 20.000 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2011 Tsd. €
Stand am 1. 1. 2011	10.769
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2010	2.020
Stand am 31. 12. 2011	<b>12.789</b>

## Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Aufgliederung der **versicherungstechnischen** Rückstellungen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

### I. Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt.

### II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet, die bis zum 31.12.2011 eingetreten sind. Für jeden einzelnen gemeldeten Schaden wurde eine Rückstellung nach dem voraussichtlichen Aufwand gebildet. Für bis zum 31.12.2011 eingetretene,

aber noch nicht gemeldete Schäden wurde eine Spätschadenreserve auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt und eingestellt.

Für Verpflichtungen zur Zahlung laufender Unfallrenten ist eine Rentendeckungsrückstellung in Höhe von 19,0 Millionen Euro enthalten. Diese wurde versicherungsmathematisch unter Verwendung der Sterbetafeln DAV 2006 HUR ermittelt und mit dem Barwert der Verpflichtungen zuzüglich einer Verwaltungskostenrückstellung angesetzt.

In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungsaufwendungen enthalten.

### **III. Schwankungsrückstellung**

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen des jährlichen Schadenbedarfs wurde entsprechend der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 ermittelt.

### **IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Die unter dieser Position geführte Stornorückstellung wird für künftige rückwirkende Beitragsstornierungen wegen Fortfalls technischer Risiken gebildet.

### **Passiva Position C. Andere Rückstellungen**

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

### **I. Rückstellungen für Pensionen**

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2011 wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Renten- und Gehaltstrend von 2,4 % entsprechend der vom Statistischen Bundesamt zuletzt veröffentlichten Veränderung des Verbraucherpreisindex und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Referenzzinssatz für Laufzeiten von 15 Jahren in Höhe von 5,14 % verwendet.

### **III. Sonstige Rückstellungen**

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen eine Rückstellung für Tantiemen in Höhe von 348 Tausend Euro, Leerstand in Höhe von 237 Tausend Euro sowie für den Jahresabschluss in Höhe von 139 Tausend Euro.

Die Rückstellungen für Jubiläumszusagen und Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 5,14 % berechnet.

### **Passiva Position D. Depotverbindlichkeiten**

Die Depotverbindlichkeiten resultieren im wesentlichen aus Rückversicherungsanteilen an Schadenreserven für ab dem 01.01.2011 eingetretene Schäden.

### **Passiva Position E. Andere Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern resultieren aus Beitragsvorauszahlungen und noch nicht eingelösten Schecks für die Regulierung von Schäden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern betreffen Provisions Guthaben.

Alle Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen passiviert.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

Die Aufgliederung der wichtigsten versicherungstechnischen Positionen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

#### Technischer Zinsertrag

Unter dieser Position werden der **technische Zinsertrag** aus Rentendeckungsrückstellungen und die Depotzinsen an einen Rückversicherer ausgewiesen. Die Zinszuführung aus der Rentendeckungsrückstellung ist mit dem gültigen Rechnungszins von 1,75 % aus dem Mittelwert des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung ermittelt worden. Die Depotzinsen betreffen insbesondere Rückversicherungsanteile an den Schadenrückstellungen.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die **Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** gliedern sich wie folgt:

	2011 Tsd. €	2010 Tsd. €
Abschlussaufwendungen	20.729	20.252
Verwaltungsaufwendungen	3.799	3.661
<b>Gesamt</b>	<b>24.528</b>	<b>23.913</b>

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter sowie Personalaufwendungen

	2011 Tsd. €	2010 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	18.272	17.683
Löhne und Gehälter	4.177	4.080
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	711	729
Aufwendungen für Altersversorgung	333	473
<b>Gesamt</b>	<b>23.493</b>	<b>22.965</b>

# Spartenaufgliederung

## A. Aufgliederung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes

	Unfall		Haftpflicht		Feuer und Sach		Sonstige		Gesamtes Geschäft	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
<b>Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €</b>										
Beitragsüberträge	9.640	9.581	1.312	1.176	7.220	6.922	128	118	18.300	17.797
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	94.103	93.424	2.287	2.538	7.494	6.835	93	97	103.977	102.894
Schwankungsrückstellung	3.337	3.798	3.269	2.651	6.252	7.094	335	187	13.193	13.730
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	306	436	30	40	152	211	2	3	490	690
<b>Gesamt</b>	<b>107.386</b>	<b>107.239</b>	<b>6.898</b>	<b>6.405</b>	<b>21.118</b>	<b>21.062</b>	<b>558</b>	<b>405</b>	<b>135.960</b>	<b>135.111</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €</b>										
Verdiente Bruttobeiträge	46.903	46.028	4.434	4.343	22.998	22.018	467	457	74.802	72.846
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-19.416	-20.303	-1.075	-1.589	-14.898	-15.559	-205	-12	-35.594	-37.463
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-15.677	-15.395	-1.424	-1.357	-7.295	-7.037	-131	-124	-24.527	-23.913
Rückversicherungssaldo	-1.442	-407	-189	-42	-1.241	-427	-25	-70	-2.897	-946
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	331	576	11	17	-522	-293	-4	-4	-184	296
Veränderung der Schwankungsrückstellung	461	2844	-618	326	842	898	-148	-169	537	3.899
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>11.160</b>	<b>13.343</b>	<b>1.139</b>	<b>1.698</b>	<b>-115</b>	<b>-400</b>	<b>-47</b>	<b>78</b>	<b>12.137</b>	<b>14.719</b>
<b>Sonstige Angaben</b>										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	46.962	46.068	4.570	4.332	23.297	22.317	477	449	75.306	73.166
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	22.936	25.272	4.247	3.150	21.651	16.179	440	352	49.274	44.953
Brutto-Schadenquote %	41,4 %	44,1 %	24,2 %	36,6 %	64,8 %	70,7 %	43,9 %	2,6 %	47,6 %	51,4 %
Netto-Schadenquote %	40,3 %	37,3 %	32,3 %	41,6 %	70,2 %	75,8 %	46,1 %	3,9 %	52,8 %	51,2 %
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	392.852	390.813	63.595	56.304	239.324	226.019	7.947	8.230	703.718	681.366

## B. Aufgliederung der Feuer- und sonstigen Sachversicherung

	Feuer		Hausrat		Wohngebäude		sonstige Sach		Gesamt	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
<b>Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €</b>										
Beitragsüberträge	44	46	3.194	3.105	3.375	3.177	607	594	7.220	6.922
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	7	27	2.441	2.383	4.675	3.968	371	457	7.494	6.835
Schwankungsrückstellung	315	273	4.640	5.223	728	1.029	569	569	6.252	7.094
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1	2	69	96	69	95	13	18	152	211
<b>Gesamt</b>	<b>367</b>	<b>348</b>	<b>10.344</b>	<b>10.807</b>	<b>8.847</b>	<b>8.269</b>	<b>1.560</b>	<b>1.638</b>	<b>21.118</b>	<b>21.062</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €</b>										
Verdiente Bruttobeiträge	163	191	10.432	9.919	10.415	9.911	1.988	1.997	22.998	22.018
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-49	34	-5.882	-5.878	-8.279	-8.715	-688	-1.000	-14.898	-15.559
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-50	-59	-3.313	-3.207	-3.315	-3.156	-617	-615	-7.295	-7.037
Rückversicherungssaldo	-9	-4	-573	-569	-552	270	-107	-124	-1.241	-427
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	-13	-10	-270	-146	-245	-144	6	7	-522	-293
Veränderung der Schwankungsrückstellung	-42	54	582	-39	301	772	1	111	842	898
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>1</b>	<b>206</b>	<b>976</b>	<b>80</b>	<b>-1.675</b>	<b>-1.062</b>	<b>583</b>	<b>376</b>	<b>-115</b>	<b>-400</b>
<b>Sonstige Angaben</b>										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	161	185	10.522	10.115	10.613	10.030	2.001	1.987	23.297	22.317
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	154	140	9.821	7.291	9.800	7.282	1.876	1.466	21.651	16.179
Brutto-Schadenquote %	30,1 %	- 17,8 %	56,4%	59,3 %	79,5%	87,9 %	34,6 %	50,1 %	64,8 %	70,7 %
Netto-Schadenquote %	32,1 %	- 19,7 %	61,2 %	64,8 %	86,0 %	92,7 %	38,0%	55,4 %	70,2 %	75,8 %
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31. 12.	2.301	2.532	135.531	126.481	62.151	59.057	39.341	37.949	239.324	226.753

## Gesellschaftsorgane

### Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dr. Martin Simhandl  
– Vorsitzender –  
Mitglied des Vorstandes der  
VIENNA INSURANCE GROUP AG  
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Dr. Peter Hagen (bis 30.06.2011)  
- stellvertretender Vorsitzender -  
Mitglied des Vorstandes der  
VIENNA INSURANCE GROUP AG  
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Mag. Johanna Stefan (ab 01.07.2011)  
- stellvertretende Vorsitzende -  
Generaldirektor-Stellvertreterin der  
DONAU Versicherung AG  
Vienna Insurance Group, Wien

Kurt Ebner (bis 01.07.2011)  
Leiter des internationalen Aktuariats der  
VIENNA INSURANCE GROUP AG  
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Mag. Helene Kanta  
Leiterin der Rechtsabteilung der  
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG  
Vienna Insurance Group, Wien

Heinz Schuster (ab 02.07.2011)  
Vorstand der  
Sparkassen Versicherung AG  
Vienna Insurance Group, Wien

Mark Brecht  
Arbeitnehmersvertreter

Jürgen Drachsler  
Arbeitnehmersvertreter

### Mitglieder des Vorstandes:

Dieter Fröhlich  
– Vorsitzender –

Roman Theisen

Dietmar Willwert

## Sonstige Angaben

### Betriebene Versicherungsarten

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group betreibt folgende Versicherungszweige:

- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Technische Versicherung
- Gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung
- Ertragsausfallversicherung
- OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit oder Sachschaden einschließlich Reiserücktrittskosten und Hilfeleistungen)

Es wurde kein Versicherungsgeschäft in Rückdeckung übernommen.

### Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 69 Mitarbeiter beschäftigt.

## Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2011 15 Tausend Euro. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2011 Gesamtbezüge in Höhe von 294 Tausend Euro gewährt. Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurden 46 Tausend Euro zurückgestellt. Die Aufwendungen für sonstige Beratung betragen 17 Tausend Euro.

## Latente Steuern

Aus der abweichenden Bewertung zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich folgende latente Steuerforderungen:

Kapitalanlagen	110 Tsd. €
Forderungen	34 Tsd. €
Schadenrückstellungen	3.150 Tsd. €
Andere Rückstellungen	228 Tsd. €

Für die Berechnung wurden 15 % Körperschaftsteuer, 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie 15,4 % Gewerbesteuer auf Gewerbeertrag angesetzt. Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

## Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 des Handelsgesetzbuches bestehen ebenfalls nicht.

## Konzernzugehörigkeit

Sämtliche Anteile am Unternehmen werden von der VIENNA INSURANCE GROUP Wiener Städtische Versicherung AG, Wien, gehalten. Unsere Gesellschaft ist in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser wirkt befreiend nach § 291 HGB. Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP Wiener Städtische Versicherung AG, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

Auszahlung einer Dividende	10.000 Tsd. €
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	1.640 Tsd. €

Wiesbaden, 20. Februar 2012

Der Vorstand



Dieter Fröhlich



Roman Theisen



Dietmar Willwert

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung

der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschborn/Frankfurt am Main, 24. Februar 2012

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Dr. Freiling  
(Wirtschaftsprüfer)

  
Gehringer  
(Wirtschaftsprüfer)



## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2011 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer hierzu vorgelegt.

Die Wirtschaftsprüfer haben zu dem Bericht des Vorstandes folgenden Bestätigungsvermerk gegeben:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Diesem Ergebnis schließt sich der Aufsichtsrat an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Abhängigkeitsberichtes werden nicht erhoben.

Wiesbaden, 18. April 2012

Für den Aufsichtsrat



Dr. Martin Simhandl  
(Vorsitzender)



# Geschäftsbericht

der

## InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group



für das Jahr  
**2011**

# Inhalt

## **Geschäftsbericht InterRisk Lebensversicherungs-AG**

Lagebericht .....	3
Bilanz .....	10
Gewinn- und Verlustrechnung .....	12
Anhang .....	14
– Erläuterungen zur Bilanz .....	14
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	23
– Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer .....	25
– Bewegung und Struktur des Bestandes .....	28
– Gesellschaftsorgane .....	30
– Sonstige Angaben .....	30
– Gewinnverwendungsvorschlag .....	31
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	32
Bericht des Aufsichtsrates .....	33

# Lagebericht

## Beitragsentwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2011 hat sich der seit Jahren anhaltende Trend zum verschärften Prämienwettbewerb im Bereich biometrischer Risiken fortgesetzt. Erst im Vorgriff auf die ab 2012 verpflichtende Absenkung des Höchstrechnungszinses auf 1,75 % hat die InterRisk Leben im 4. Quartal 2011 neue konkurrenzstarke Risikotarife eingeführt. Für das Gesamtjahr ergab sich noch ein weiterer Rückgang der Neuproduktion im Bereich Todesfallversicherung um 19,5 %. Ähnlich verhielt es sich beim Neuzugang von Berufsunfähigkeitsversicherungen mit einer Minderung um 23,6 %.

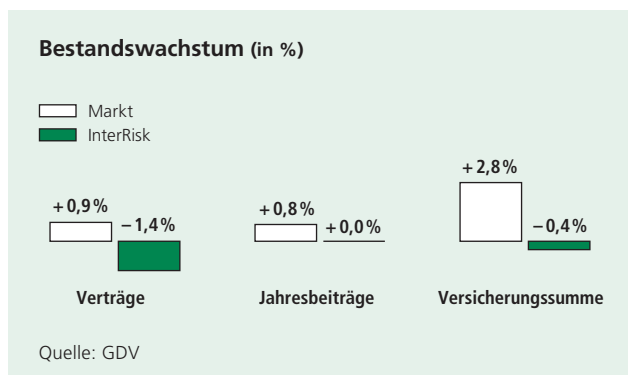
Da andererseits die Neuproduktion von konventionellen und fondsgebundenen Rentenversicherungen gesteigert werden konnte, belief sich der Rückgang der gesamten laufenden Neubeiträge aus eingelösten Versicherungsscheinen noch auf 14,3 %.

Die InterRisk Leben steht seit Jahren für weit überdurchschnittliche Kapitalanlageerfolge, so dass mittlerweile seit 2006 die Gewinnbeteiligung der Kunden auch im Bereich der Kapitalanlage – im Gegensatz zum Markt – auf hohem Niveau gehalten werden konnte. Dies führte zusammen mit innovativen fondsgebundenen Lebensversicherungen zu Erfolgen im Bereich der kapitalbildenden Tarife. Einschließlich der Einmalbeiträge im Bereich der klassischen und fondsgebundenen Rentenversicherungen und der Beiträge aus Summenerhöhungen nahmen die gesamten Neubeiträge um 17,1 % auf 12,9 Millionen Euro zu.

Die **Beitragssumme des Neugeschäfts**, bei der die laufenden Beiträge mit ihrer Laufzeit gewichtet werden, nahm dagegen um 12,3 % auf 120,8 Millionen Euro ab.

Der Anteil der Risikolebensversicherung am laufenden Neubeitrag ging auf 70,8 % zurück. Zweitwichtigstes Produkt blieb die Berufsunfähigkeitsversicherung mit einem leicht auf 10,5 % verminderten Neugeschäftsanteil. Gemessen am laufenden Neubeitrag stieg der Anteil der Fondsrente weiter auf jetzt 7,3 %.

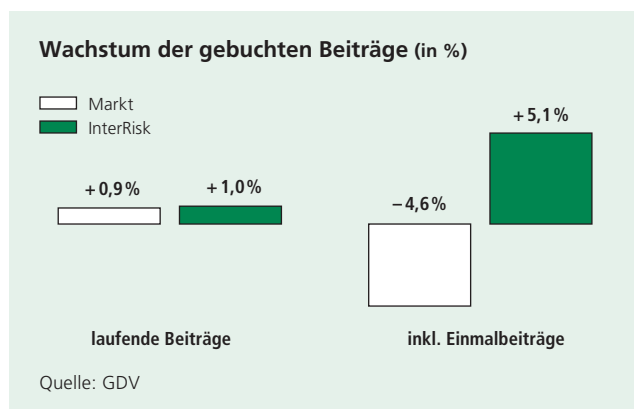
Die laufenden Bestandsbeiträge stagnierten mit 59,7 Millionen Euro. Davon entfielen 40,8 Millionen Euro (+1,2 %) auf die Risikolebensversicherung, deren Anteil am Gesamtbestand damit von 67,5 % auf 68,3 % anstieg. Die Gesamt-Versicherungssumme ging um 0,4 % auf 8,7 Milliarden Euro zurück.



Die am mittleren Bestandsbeitrag gemessene **Stornoquote** konnte gegenüber den Vorjahren nochmals verbessert werden und verringerte sich um weitere 0,1 Prozentpunkte auf für einen Maklerversicherer ausgezeichnete 4,6 %. Weitere Informationen über die Bewegung und Struktur des Bestandes sind der Tabelle „Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2011“ zu entnehmen.

Die **gebuchten Bruttobeiträge** aus laufender Beitragszahlung erhöhten sich um 1,0 % auf 59,3 Millionen Euro. Einschließlich der von 5,5 Millionen Euro auf 8,2 Millionen Euro deutlich gestiegenen Einmalbeiträge incl. Zuzahlungen ergab sich ein Beitragswachs-

tum von 5,1 % auf 67,5 Millionen Euro. Durch die aufgrund einer Erhöhung des Selbstbehaltes beim Neugeschäft verminderte Rückversicherungsabgabe stiegen die **verdienten Nettobeiträge** mit 6,1 % noch stärker.



## Kosten

Die Abschlusskosten entwickelten sich analog der Neuproduktion laufender Beiträge und verzeichneten einen deutlichen Rückgang von 15,2 % auf 4,2 Mio €. Der an der weniger stark gesunkenen Beitragssumme des Neugeschäftes bemessene **Abschlusskostensatz** sank von 3,6 % auf 3,5 %. Die Verwaltungskosten stagnierten bei 3,5 Mio € und der **Verwaltungskostensatz** ging von 5,5 % auf 5,2 % zurück. Die Verwaltungskosten enthalten auch die den Vermittlern vergüteten Bestandspflegeprovisionen.

## Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand wuchs um 3,9 % auf 322,8 Millionen Euro. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen stiegen deutlich stärker um 11,4 % auf 14,9 Millionen Euro, dementsprechend erhöhte sich die **laufende Durchschnittsverzinsung** nach Verbandsformel von 4,4 % auf 4,6 %. Die Erhöhung der laufenden Erträge konnte durch Abbau von niedrig verzinster Liquidität und stärkere Investition von Neuanlagen in höherren-

tierlichen Unternehmensanleihen zu Lasten von Staatsanleihen erzielt werden. Gleichzeitig wurde der Bestand an Bankanleihen, vor allem solcher mit Nachrangabrede reduziert.

Die sogenannte Schuldenkrise führte im Berichtsjahr zu erheblichen Verwerfungen an den Kapitalmärkten. Zum Bilanzstichtag führte dies zu teilweise sehr deutlichen Kursverlusten bei Aktien und börsennotierten Rentenspapieren, die sich zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung teilweise bereits wieder aufgelöst haben. Wir halten angesichts der Unsicherheit bezüglich der künftigen Entwicklung der Kapitalmärkte dennoch an unserer betont vorsichtigen Bilanzierung der Vergangenheit fest. So hatten wir bereits vor zwei Jahren begonnen, eine griechische Staatsanleihe mit dem Marktkurs zu bewerten. Darüber hinaus werden keine weiteren Staatsanleihen aus Irland, Spanien, Portugal oder Griechenland gehalten. Das gesamte Anlagevolumen in diesem Segment beträgt damit rd. 0,1 % der Kapitalanlagen.

Sämtliche Aktien wurden nach dem **strengen Niederstwertprinzip** abgeschrieben, falls die Börsenkurse zum 31.12.2011 unter den bisherigen Buchkursen lagen. Auf Bewertungserleichterungen wurde verzichtet. Die Höhe der Abschreibung belief sich auf 2,7 Mio €. Zur Kompensation dieser Verluste wurden aus Aktienverkäufen Gewinne von 1,6 Mio € realisiert.

Aus dem Abgang von Rentenspapieren konnten Abgangsgewinne von 0,2 Mio € erzielt werden.

Insgesamt ergab sich ein Nettoergebnis von 13,0 Millionen Euro nach 14,0 Millionen Euro in 2010. Im Vorjahr überstiegen Zuschreibungen auf Kapitalanlagen die Abschreibungen noch um 0,8 Mio €. Die **Nettoverzinsung** ging von 4,6 % auf 4,1 % zurück.

Die Zeitwerte unserer Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2011 um insgesamt 7,6 Mio € (Vorjahr 15,3 Millionen Euro) über den Buchwerten. Dieser Betrag setzt sich aus **stillen Reserven** in Höhe von 13,8 Millionen Euro und **stillen Lasten** in Höhe von 6,2 Millionen Euro zusammen. Ende Januar 2012 lagen die Zeitwerte schon wieder um 12,8 Mio € über den Buchwerten.

## Versicherungsleistungen

Die **Brutto**-Aufwendungen für Abläufe, Renten, Todesfälle und Rückkäufe stiegen stark um 31,2 % auf 37,6 Mio €, was auf um 9,1 Mio € höhere Zahlungen, überwiegend für Abläufe und Rückkäufe zurückzuführen ist. Für eingegangene künftige Leistungsverpflichtungen wurde die **Deckungsrückstellung** brutto um 4,1 Millionen Euro (Vorjahr 11,3 Millionen Euro) auf 253,3 Millionen Euro erhöht.

Der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (**RfB**) wurden 5,8 Millionen Euro nach 5,9 Millionen Euro im Vorjahr zugeführt. Der für laufende Überschussanteile, für Schlussüberschussanteile sowie für die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den stillen Reserven festgelegte Teil der **RfB (gebundene RfB)** konnte bei 9,3 Mio € gehalten werden. Der ungebundene Teil der **RfB (freie RfB)**, der als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen dient, beträgt nun 18,8 Millionen Euro nach 19,3 Mio € im Vorjahr. Der Anteil der freien an der gesamten **RfB** beträgt damit 66,8 %.

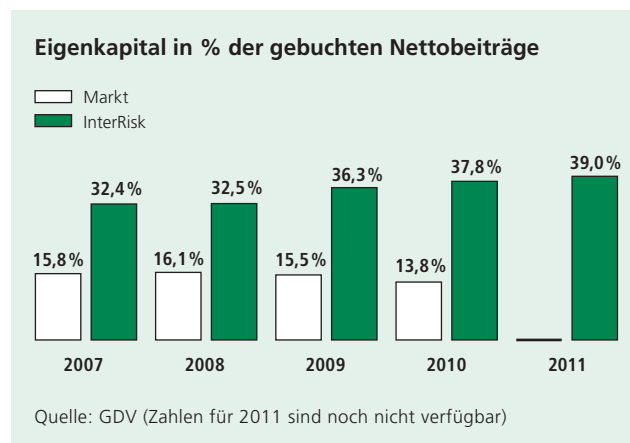
## Jahresergebnis

Aus den Kapitalanlagen sowie den für Kosten und Leistungen nicht verbrauchten Beitragsanteilen erwirtschafteten wir mit einem Rohüberschuss von 29,2 Millionen Euro ein Ergebnis, das die bisherige Bestleistung in der Geschichte der Gesellschaft aus dem Vor-

jahr von 28,5 Millionen Euro nochmals deutlich übertraf.

Die Beteiligung unserer Versicherungsnehmer im Wege der **Direktgutschrift** sowie durch Dotierung der **RfB** übertraf mit 26,7 Millionen Euro den Wert des Vorjahres von 26,0 Mio € und auch den bisherigen Rekordwert aus 2009 von 26,6 Mio €.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging leicht um 3,2 % auf 3,8 Millionen € und der **Jahresüberschuss** um 2,6 % auf 2,5 Millionen Euro zurück. Gemäß der im Anhang vorgeschlagenen Gewinnverwendung soll vom Jahresüberschuss 1,0 Mio € ausgeschüttet und der Restbetrag von 1,5 Mio € den Gewinnrücklagen zur weiteren Stärkung des **Eigenkapitals** zugeführt werden.



## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

## Ausblick

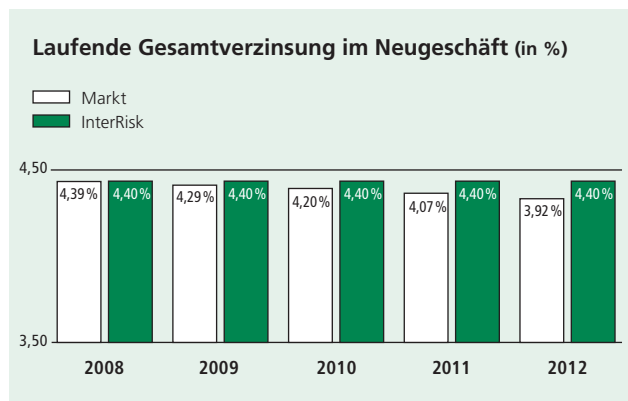
Das Jahr 2012 wird für die deutschen Lebensversicherer ein Jahr des Umbruchs. So muss spätestens bis Dezember das Tarifwerk auf Unisex-Tarife umgestellt werden. Außerdem stellen die Folgen der Schuldenkrise die Kapitalanlage vor große Herausforderungen. Mehr als mögliche Ausfälle steht auch vor dem Hintergrund der künftigen Solvenzanforderungen das aktuelle Niedrigzinsumfeld im Fokus.

Dank angemessen vorsichtiger und langfristiger Kapitalveranlagung und Schwerpunkt auf biometrischen Versicherungen hat die InterRisk ein vergleichsweise niedriges Exposure gegenüber dem Zinsrisiko. Die seit Jahren weit überdurchschnittlichen Kapitalanlageerfolge gestatten uns daher auch im Jahr 2012, unsere Kunden an einer unverändert hohen laufenden Verzinsung von 4,4% partizipieren zu lassen, so dass wir bei kapitalbildenden Tarifen eine positive Entwicklung erwarten.

Die InterRisk hat bereits im 4. Quartal 2011 in ihrem mit Abstand wichtigsten Segment Todesfallabsicherung neue konkurrenzstarke Risikotarife mit dem ab 1.1.2012 obligatorischen Höchstrechnungszins erfolgreich eingeführt. Wir gehen von einer Fortsetzung des erfreulichen Trends aus.

Unsere fondsgebundene Rentenversicherung „IRis“, die einzigartige optionale Garantimodule und innovativen Invaliditätsschutz mit höchster Transparenz

und attraktiver Preisgestaltung verbindet, wird ständig weiterentwickelt. Gleiches gilt für die Variante myIndex, ein Produkt, das wir mit dem Verbund Deutscher Honorarberater VDH entwickelt haben.



Für das Jahr 2012 prognostizieren wir daher eine über dem Marktwachstum liegende Steigerung der **Beitragseinnahmen**. Falls wie erwartet dramatische Entwicklungen an den Kapitalmärkten ausbleiben, gehen wir von einem Ergebnis leicht über dem Niveau des Berichtsjahres aus.



## Risikomanagement

Nachstehend berichten wir über die Risiken der künftigen Entwicklung, zu denen für uns als Lebensversicherungsunternehmen vor allem **versicherungstechnische Risiken** und Risiken im Bereich der Kapitalanlagen gehören.

### ■ Versicherungstechnische Risiken

Das **Änderungsrisiko** besteht in der Gefahr, dass sich die bei der Kalkulation der Prämien angenommenen Sterblichkeits- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten (biometrische Risiken) im Laufe der Zeit stark verändern oder sonstige Änderungen der ökonomischen, sozialen, technologischen und rechtlichen Rahmenbedingungen eintreten. Diese kalkulatorischen Risiken beachten wir bei der Tarifierung durch angemessene Sicherheitszuschläge und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

Mit dem **Zufallsrisiko** ist die Gefahr verbunden, dass zufallsbedingt erhöhte Schadenaufwendungen notwendig werden. In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch **Rückversicherungsverträge**, die ausschließlich bei Rückversicherern mit hervorragender Bonität bestehen. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen, die sich jeweils am oberen Ende der Erwartungen orientieren. Die Abwicklung der Rückstellungen wird ständig überwacht.

### ■ Kapitalanlagerisiken

Das **Zinsgarantierisiko** beschreibt das wesentliche Risiko eines Lebensversicherers, den für die Zahlung garantierter Leistungen erforderlichen **Netto-Kapitalertrag** nicht zu erreichen. Im Extremfall wäre dann nicht nur die Überschussbeteiligung, sondern auch die garantierte Mindestverzinsung gefährdet. Unsere garantierten Rechnungszinssätze übersteigen nicht die Höchstzinssätze gemäß Deckungsrückstellungsverordnung und betragen im Durchschnitt 3,3 %. Da die derzeitigen laufenden Nettoerträge um 1,3 Prozentpunkte höher liegen, kann von einer angemessenen Sicherheitsspanne ausgegangen werden.

Das Marktrisiko besteht in Wertverlusten bei Aktien, festverzinslichen Anlagen, Immobilien und Fremdwährungsanlagen. Gemessen am Zeitwert sind 3,6% der Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Vor dem Hintergrund, dass der Marktwert des Aktienbestandes zum Bilanzstichtag um 16% über dem Buchwert liegt, ist die Aktienquote angemessen. Es befinden sich keine Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige impliziten Kreditderivate im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft. Fremdwährungsanlagen werden nur in geringem Umfang, auch zur Bedeckung eines kleinen Altbestandes an Fremdwährungspolice in SFR und US\$ getätigt.

Zur Bestimmung der quantitativen Anlagerisiken werden fortlaufend **Stresstests** durchgeführt. Aus diesen Untersuchungen ergab sich jeweils, dass aus dem Bestand der Kapitalanlagen ausreichende Erträge erwirtschaftet werden, um die zugesagten Zinsgarantien zu erfüllen.

Um das **Bonitätsrisiko** aus Schuldnerinsolvenzen zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite Streuung der Kapitalanlagen vermieden. Die Anlage erfolgt überwiegend in europäischen Titeln. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Hinsichtlich des **Liquiditätsrisikos** prüfen wir, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die voraussehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung. Die Staffelung der Restlaufzeiten unserer Rentenpapiere berücksichtigt die Fälligkeit der Versicherungsverträge und die Einschätzung der künftigen Zinsentwicklung. Auch unvorhergesehene Abflüsse können durch einen angemessenen Anteil liquider Mittel jederzeit problemlos bewältigt werden.

#### ■ Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen an Versicherungsnehmer, die älter als 90 Tage sind, bestehen in zu vernachlässigendem Umfang. Dem Ausfall von Beitragsaußenständen wurde durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

#### ■ Operative Risiken

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein umfassendes System interner Kontrollen, Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen

alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen Einzelentscheidungen reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen einschließlich einer Firewall. Als Notfallvorsorge besteht ein Nutzungsvertrag für ein externes Ausweichrechenzentrum, über das uns eine IT-Anlage mit PC-Arbeitsplätzen und Kommunikationseinrichtungen zur Verfügung steht. Mittels ausgelagerter Datensicherungen einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

#### ■ Zusammenfassung

Zur Erkennung von Fehlentwicklungen hat die InterRisk ein umfassendes Frühwarnsystem installiert, das ständig fortentwickelt wird. Die Effizienz unseres internen Kontrollsystems wird regelmäßig von der internen Revision überprüft. Weitere interne und externe Kontrollinstanzen der Risikoüberwachung sind z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher **Aktuar**, **Treuhänder** des Sicherungsvermögens sowie Ratingagenturen und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Die Kalkulation neuer Produkte und die Bildung von Rückstellungen erfolgt mit großer Sorgfalt und Vorsicht. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Neben diesen Maßnahmen der Risikosteuerung verfügt die InterRisk Lebensversicherungs-AG über eine Finanzstärke, die die Abdeckung der verbleibenden Risiken ermöglicht. Die aufsichtsrechtlichen **Solvabilitätsanforderungen** werden deutlich übererfüllt. Die Eigenmittel erhöhten sich in stärkerem Umfang als das mit dem Bestandswachstum gestiegene Solvabilitätssoll.

Das **Eigenkapital** liegt mit 23,7 Millionen Euro bei 38,9 % der **verdienten Nettobeiträge**. Die Summe aus Eigenkapital, stillen Reserven und **freier RfB** liegt mit 82,5 % der verdienten Nettobeiträge auf sehr hohem Niveau.

### **Bericht über verbundene Unternehmen**

Für das Geschäftsjahr 2011 wurde ein Bericht nach § 312 des Aktiengesetzes aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	786.520			894.348
II. Geleistete Anzahlungen	52.131			306.739
			838.651	1.201.087
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Gebäude und Grundstücke		179.291		181.894
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.129			51.129
2. Beteiligungen	34.161			34.161
		85.290		85.290
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.853.984			14.405.432
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	170.240.031			163.603.547
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	5.007.867			5.146.499
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	49.566.319			31.764.264
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	67.500.000			72.500.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.186.990			1.567.488
d) Übrige Ausleihungen	306.913			306.913
	118.560.222			106.138.665
5. Einlagen bei Kreditinstituten	17.833.974			20.998.715
		322.496.078		310.292.858
			322.760.659	310.560.042
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			3.385.470	3.244.400
<b>D. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	442.025			786.628
b) noch nicht fällige Ansprüche	2.682.524			2.705.318
2. Versicherungsvermittler	496.796			567.933
		3.621.345		4.059.879
II. Sonstige Forderungen		1.390.116		1.362.060
davon an verbundene Unternehmen: 254.349 € (im Vorjahr: 267.596 €)				
			5.011.461	5.421.939
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		237.073		167.604
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.863.277		5.726.544
III. Andere Vermögensgegenstände		2.745.447		2.670.869
			5.845.797	8.565.017
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
Abgegrenzte Zinsen und Mieten			7.021.895	6.552.146
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>344.863.933</b>	<b>335.544.631</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Der Treuhänder  
Wiesbaden, 17. Februar 2012

Wilfried Henzler

<b>Passiva</b>	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		4.601.627		4.601.627
II. Kapitalrücklage		5.094.690		5.094.690
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		11.481.246		9.436.246
IV. Jahresüberschuss		2.480.000		2.545.000
			23.657.563	21.677.563
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge (Bruttobetrag)		6.523.718		6.579.038
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	249.950.093			245.960.598
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-3.274.884			-2.954.168
		246.675.209		243.006.430
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	18.560.685			14.796.951
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-6.053.681			-4.731.394
		12.507.004		10.065.557
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (Bruttobetrag)		28.147.423		28.573.985
			293.853.354	288.225.010
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
Deckungsrückstellung			3.385.470	3.244.400
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.783.105		1.539.929
II. Steuerrückstellungen		1.001.907		381.896
III. Sonstige Rückstellungen		1.316.330		984.120
			4.101.342	2.905.945
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			3.435.997	3.429.555
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	11.101.778			10.622.050
2. Versicherungsvermittlern	1.944.933			2.355.208
		13.046.711		12.977.258
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.190.549		2.918.478
III. Sonstige Verbindlichkeiten		182.116		147.702
davon:			16.419.376	16.043.438
aus Steuern	97.003 € (im Vorjahr: 85.915 €)			
an verbundene Unternehmen	72.669 € (im Vorjahr: 61.787 €)			
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			10.831	18.720
<b>Summe der Passiva</b>			<b>344.863.933</b>	<b>335.544.631</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II und C. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 24.01.2007 (Gesch.Z. VA26-1119-2007/0023) genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Der Verantwortliche Aktuar  
Wiesbaden, 23. Januar 2012

Jürgen Seemann

# Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	67.533.342			64.239.900
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 6.828.723			-6.893.981
		60.704.619		57.345.919
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		55.320		-63.079
			60.759.939	57.282.840
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.382.450	1.461.586
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		14.862.001		13.335.336
b) Erträge aus Zuschreibungen		8.636		1.553.851
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.807.360		10.218
			16.677.997	14.899.405
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			300.985	262.094
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			133.420	325.509
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-33.796.493			-24.711.120
bb) Anteil der Rückversicherer	3.056.037			2.252.696
		-30.740.456		-22.458.424
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-3.763.734			-3.745.390
bb) Anteil der Rückversicherer	1.322.286			1.322.285
		-2.441.448		-2.423.105
			-33.181.904	-24.881.529
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-4.130.565		-10.990.801
b) Anteil der Rückversicherer		320.716		-152.701
			-3.809.849	-11.143.502
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			-5.770.000	-5.900.000
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-581.197	-94.392
10. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen		-4.211.509		-4.968.817
b) Verwaltungsaufwendungen		-3.528.864		-3.517.672
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		730.065		1.861.950
			-7.010.308	-6.624.539
11. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-189.017		-193.451
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-3.516.548		-734.730
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-16.853		-13.200
			-3.722.418	-941.381
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-21.465.982	-20.541.320
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3.713.133	4.104.771

<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		€	€	€	Vorjahr €
1. Sonstige Erträge			729.030		420.630
2. Sonstige Aufwendungen			-662.174		-619.792
				66.856	-199.162
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				3.779.989	3.905.609
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1.296.924		-1.357.268
5. Sonstige Steuern			- 3.065		-3.341
				-1.299.989	-1.360.609
6. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn				<b>2.480.000</b>	<b>2.545.000</b>

## Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2011

### Aktiva Position A. und B. und C. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt:

<b>Entwicklung der Aktivposten</b>	<b>Bilanzwerte 2010 Tsd. €</b>	<b>Zugänge Tsd. €</b>	<b>Um- buchungen Tsd. €</b>	<b>Abgänge Tsd. €</b>	<b>Zu- schreibungen Tsd. €</b>	<b>Ab- schreibungen Tsd. €</b>	<b>Bilanzwerte 2011 Tsd. €</b>
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	894	79	298	0	0	484	787
II. Geleistete Anzahlungen	307	43	- 298	0	0	0	52
<b>Summe B.</b>	<b>1.201</b>	<b>122</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>484</b>	<b>839</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>							
I. Gebäude und Grundstücke	182	0	0	0	0	3	179
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51	0	0	0	0	0	51
2. Beteiligungen	34	0	0	0	0	0	34
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14.405	6.769	0	7.615	9	2.714	10.854
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	163.604	29.639	0	22.203	0	800	170.240
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	5.146	0	0	138	0	0	5.008
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	31.764	20.803	0	3.000	0	0	49.567
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	72.500	4.000	0	9.000	0	0	67.500
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.568	43	0	424	0	0	1.187
d) Übrige Ausleihungen	307	0	0	0	0	0	307
5. Einlagen bei Kreditinstituten	20.999	0	0	3.165	0	0	17.834
<b>Summe B.</b>	<b>310.560</b>	<b>61.254</b>	<b>0</b>	<b>45.545</b>	<b>9</b>	<b>3.517</b>	<b>322.761</b>
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>	<b>3.244</b>	<b>1.499</b>	<b>0</b>	<b>1.358</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.385</b>
<b>Summe A. + B. + C.</b>	<b>315.005</b>	<b>62.875</b>	<b>0</b>	<b>46.903</b>	<b>9</b>	<b>4.001</b>	<b>326.985</b>

### Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen.



## Aktiva Position B. Kapitalanlagen

### I. Gebäude und Grundstücke

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG besitzt eine fremdgenutzte Wohnimmobilie. Der bilanzierte Wert entspricht den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf das Gebäude. Der in der Tabelle „Zeitwerte der Kapitalanlagen“ enthaltene Zeitwert des Grundstückes wurde im Jahr 2009 von einem Gutachter ermittelt.

### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

#### ■ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH. Der Bilanzgewinn 2011 belief sich bei der InterRisk Informatik GmbH auf 1,2 Tsd. Euro bei einem Eigenkapital von 33 Tsd. Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 0,6 Tsd. Euro bei einem Eigenkapital von 31 Tsd. Euro. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die in der Tabelle im Abschnitt „Passiva Position A. / Eigenkapital“ angegebenen Zeitwerte entsprechen den Buchwerten.

#### ■ Beteiligungen

Der Wert der Beteiligung betrifft ausschließlich unseren Anteil an der Auffanggesellschaft Protektor Lebensversicherungs-AG, den wir 2003 als Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) gezeichnet haben. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

### III. Sonstige Kapitalanlagen

#### ■ Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Sie werden zum Zeitwert, höchstens jedoch zu Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte zum 31.12.2011 ermittelt.

Die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Als Zeitwert wurde der Börsenkurs angesetzt bzw. – soweit ein solcher nicht vorhanden war – dieser selbst unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

#### ■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Zeitwerte mit Ausnahme der strukturierten Wertpapiere, die von unabhängigen Unternehmen bewertet wurden, wurden anhand der Börsenkurse ermittelt. Sie liegen um 6.206 Tsd. Euro über beziehungsweise 3.899 Tsd. Euro unter dem Buchwert.

Grundsätzlich wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und wir von einer vorübergehenden Wertminderung ausgehen. Davon abweichend wurde in einem Einzelfall wegen voraussichtlich dauernder

Wertminderung auf den niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Das in Fremdwährung gehaltene Wertpapier wurde zum Stichtagskurs umgerechnet.

### ■ Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert abzüglich der zum Bilanzstichtag geleisteten Tilgungen sowie in der Vergangenheit vorgenommenen Abschreibungen.

### ■ Sonstige Ausleihungen

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen erfolgt zum Nennwert, wobei Agio- und Disagiobetrage über aktive und passive **Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt wurden. Abweichend wurde eine Zero-Kupon-Namensschuldverschreibung zu den Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivverzinsung ermittelten Zinsforderung bilanziert. Die zur Bedeckung eines kleinen Altbestandes an Fremdwahrungspolice gehaltenen Wertpapiere in SFR und US\$ wurden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sind zum Nominalwert abzüglich der zum Bilanzstichtag geleisteten Tilgungen bewertet.

Die **Zeitwerte** der sonstigen Ausleihungen liegen um 6.181 Tsd. Euro über und 2.260 Tsd. Euro unter dem **Buchwert** und wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt. Die Zeitwerte der strukturierten Wertpapiere wurden von unabhängigen Unternehmen bewertet. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und wir von einer vorübergehenden Wertminderung ausgehen.

Unter den übrigen Ausleihungen ist eine Sicherungsfondseinlage in Höhe von 307 Tsd. Euro enthalten.

### ■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	stille Reserven Tsd. €	stille Lasten Tsd. €
<b>Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:</b>				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	210	179	31	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	51	51	0	0
Beteiligungen	34	34	0	0
Aktien	9.663	8.300	1.363	0
Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.572	2.554	25	7
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	172.547	170.240	6.206	3.899
übrige Ausleihungen	311	307	4	0
Zero-Kupon-Namensschuldverschreibung	5.451	5.067	384	0
	<b>190.839</b>	<b>186.732</b>	<b>8.013</b>	<b>3.906</b>
<b>Zum Nominalwert ausgewiesene Kapitalanlagen:</b>				
Schuldscheinforderungen und Darlehen	67.977	67.500	2.728	2.251
Namenspapiere	47.556	44.500	3.065	9
	<b>115.533</b>	<b>112.000</b>	<b>5.793</b>	<b>2.260</b>
<b>Gesamt Geschäftsjahr</b>	<b>306.372</b>	<b>298.732</b>	<b>13.806</b>	<b>6.166</b>
<b>Gesamt Vorjahr</b>	<b>298.012</b>	<b>282.847</b>	<b>18.163</b>	<b>2.997</b>
in den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	59.751	58.333	3.267	1.849

# Aktiva Position C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2011 €
<b>Alceda Fund Management S.A.</b>				
LU0378037310	HB Fonds – Rendite Global Plus	48,6072	51,11	2.484,31
LU0378037153	HB Fonds – Substanz Plus	20,9459	51,93	1.087,72
<b>Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH</b>				
DE0008475187	Allianz Pimco Euro Rentenfonds - A - EUR	79,5074	42,32	3.364,75
DE0008475062	Allianz RCM Vermögensbildung DE A EUR	51,8921	89,95	4.667,69
DE0008471012	Fondak	8,4998	87,10	740,33
DE0008471004	Fondra	52,5603	85,05	4.470,25
LU0052209474	CB Geldmarkt Deutschland I - P - EUR	26,4836	1.011,38	26.784,98
<b>Barclays Global Investors</b>				
DE0002635273	iShares DivDAX® (DE)	492,0355	9,63	4.738,30
DE000A0H0744	iShares DJ Asia Pacific Select Divid. 30	633,8848	25,49	16.157,72
DE000A0D8Q07	iShares DJ EURO STOXX (DE)	1.161,3404	22,72	26.385,65
DE000A0F5UG3	iShares DJ EURO STOXX Sustainability 40	1.118,1852	8,42	9.415,12
DE000A0Q4R44	iShares DJ STOXX 600 Real Estate (DE)	967,0055	10,36	10.018,18
DE000A0H08Q4	iShares DJ STOXX 600 Technology (DE)	18,9190	18,78	355,30
DE000A0H0769	iShares DJ STOXX Americas600 Real Estate	530,9488	12,56	6.668,72
DE000A0H0777	iShares DJ STOXX Asia Pacific600 Real E.	8.536,7473	8,87	75.720,95
DE0005933998	iShares DJ STOXX Mid 200 (DE)	476,8504	23,68	11.291,82
DE000A0D8QZ7	iShares DJ STOXX Small 200	3.607,9791	15,35	55.382,48
DE000A0D8Q49	iShares Dow Jones U.S. Select Dividend	1.694,7703	30,52	51.724,39
DE000A0H0728	iShares Dow Jones-AIG Commodity Swap DE	260,1954	28,43	7.397,36
DE000A0Q4R29	iShares eb.rexx (R) Money Market (DE)	72,6664	91,56	6.653,34
DE000A0D8Q31	iShares eb.rexx® Government Germ. 10.5+	2,1154	156,36	330,76
DE0006289473	iShares eb.rexx® Government Germ.1.5-2.5	50,4654	99,58	5.025,34
DE0006289481	iShares eb.rexx® Government Germ.2.5-5.5	607,8361	114,88	69.828,21
DE0006289465	iShares eb.rexx® Government Germany (DE)	442,5564	144,16	63.798,93
DE0002635265	iShares eb.rexx® Jumbo Pfandbriefe (DE)	698,3684	105,22	73.842,32
DE0006289499	iShares eb.rexx® Government Germ.5.5-10.5	9,4993	133,16	1.264,93
DE0005933923	iShares MDAX® (DE)	101,7873	81,53	8.298,72
DE000A0DM470	iShares MSCI GCC Count. ex-S.Arabia (DE)	492,2324	25,31	12.458,40
DE000A0F5UF5	iShares NASDAQ-100® (DE)	372,2688	17,78	6.618,94
DE000A0H08D2	iShares Nikkei 225® (DE)	1.688,7216	8,48	14.320,36
DE000A0MSAF4	iShares S&P Listed Private Equity (DE)	158,2504	8,90	1.408,43
DE0002511243	iShares € Corporate Bond	840,8473	119,40	100.397,17
DE000A0LQGH3	iShares € Government Bond 7-10 DE	1,8938	168,16	318,46
DE000A0DPMX7	iShares DJ Euro STOXX MidCap DE	576,3424	27,96	16.114,53
DE000A0HG2P4	iShares DJ Euro STOXX SelectDivid. DE	74,9275	15,50	1.161,38
DE000A0DPMZ2	iShares DJ Euro STOXX Small DE	739,4354	19,62	14.507,72
DE000A0LQL5	iShares FTSE EPRA Glob. PropertyYield DE	2.281,7035	14,33	32.696,81
DE000A0DPPY0	iShares Markt iBoxx USD Corporate Bond	189,0324	81,53	15.411,81
IE0031442068	iShares S&P 500	4.507,7465	9,71	43.762,39
IE00B27YCF74	iShares S&P Global Timber & Forestry	122,7656	10,84	1.330,77
<b>Baring International Fund Managers Ltd.</b>				
IE0004866889	Baring Hong Kong China Fund EUR	7,3145	566,12	4.140,88
<b>BlackRock</b>				
LU0171289498	BGF Latin American Fund A2 EUR	66,8905	59,52	3.981,32
LU0171305526	BGF World Gold Fund A2 EUR	280,7712	42,66	11.977,70
LU0172157280	BGF World Mining Fund A2 EUR	121,7959	47,64	5.802,36
LU0200684693	BGF US Flexible Equity Fund Hedged A2 EUR	5,4210	11,10	60,17
<b>Carmignac Gestion</b>				
FR0010148981	Carmignac Investissement	7,2802	8.103,51	58.995,17
FR0010135103	Carmignac Patrimoine	32,1115	5.224,80	167.776,17
FR0010149120	Carmignac Sécurité	2,5325	1.545,44	3.913,83
<b>Comgest</b>				
IE0033535182	Comgest Growth Emerging Markets Cap USD	128,1550	21,45	2.748,92
<b>Commerz Real Investmentgesellschaft mbH</b>				
DE0009807016	hausInvest europa	493,1223	41,88	20.651,96

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2011 €
<b>Commerzbank, ComStage</b>				
LU0378438732	ComStage ETF DAX	582,4088	58,46	34.047,62
LU0378435985	ComStage ETF DJ 600 Health Care	11,9914	64,10	768,65
LU0378434236	ComStage ETF DJ ES Select Dividend 30	1.087,1829	23,90	25.983,67
LU0378434582	ComStage ETF DJ STOXX 600	1.772,2911	41,94	74.329,89
LU0392494992	ComStage ETF MSCI North America TRN	581,6037	26,02	15.133,33
LU0392496005	ComStage ETF MSCI USA Small Cap TRN	1.528,0417	15,97	24.402,83
LU0392494562	ComStage ETF MSCI World TRN	1.524,2315	22,67	34.554,33
<b>C-Quadrat Kapitalanlage AG</b>				
AT0000825393	C-Quadrat ARTS Best Momentum	36,0993	170,42	6.152,04
DE000A0F5G98	C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI	49,4360	85,33	4.218,37
<b>Credit Suisse Asset Management</b>				
DE000A0M64J2	Credit Suisse MACS Dynamic B	26,3863	110,92	2.926,77
DE0009805002	CS Euroreal	47,8331	57,73	2.761,40
DE0009751453	CS PortfolioReal	2,4620	88,17	217,07
IE00B52MDJ48	CS ETF (IE) on Nikkei 225	9,1730	72,58	665,78
IE00B5BMR087	CS ETF (IE) on S&P 500	21,8078	84,91	1.851,70
IE00B3VVMK93	CS ETF (IE) MSCI Japan Small Cap	9,0616	73,93	669,92
IE00B3VVM098	CS ETF (IE) MSCI USA Small Cap	16,9848	107,86	1.831,98
<b>db x-trackers</b>				
LU0328476337	db Hedge Fund Index ETF	1.148,7260	10,28	11.808,90
LU0328474472	db x-trackers currency returns ETF 1C	171,5146	47,65	8.172,67
LU0292106167	db x-trackers DBLCI - OY BALANCED ETF 1C	2.771,9649	30,74	85.210,20
LU0292095535	db x-trackers DJ E. STOXX SELECT DIV. 30	132,7838	14,57	1.934,66
LU0292106753	db x-trackers DJ EURO STOXX 50 SHORT ETF	986,5295	35,68	35.199,37
LU0380865021	db x-trackers DJ EURO STOXX 50® ETF	150,7463	25,93	3.908,85
LU0292103651	db x-trackers DJ ST600 BANKS ETF 1C	85,5347	25,35	2.168,30
LU0292101796	db x-trackers DJ ST600 OIL & GAS ETF 1C	59,5099	65,02	3.869,33
LU0292109856	db x-trackers FTSE/XINHUA China25 ETF 1C	1.911,1797	19,98	38.185,37
LU0292109005	db x-trackers MSCI EM EMEA TRN IDX ETF 1C	198,2329	22,68	4.495,92
LU0292107645	db x-trackers MSCI EM TRN Index ETF	183,3576	26,87	4.926,82
LU0397221945	db x-trackers Portfolio Total Return Index ETF	620,4104	131,38	81.509,52
LU0292106241	db x-trackers SHORTDAX ETF	60,8575	59,28	3.607,63
LU0274221281	db x-trackers SMI (R) ETF 1D	12,9718	48,96	635,10
LU0321462953	db x-trackII E M Liq .Eurobond ETF 1C	2,3993	250,21	600,33
LU0321465469	db x-trackII Fed Fds.Eff.R.TR ETF	68,2012	131,75	8.985,51
LU0290357929	db x-trackII iBoxx Glob. Infl.linkTR Hdq	32,5707	191,01	6.221,33
<b>DJE Investment S.A.</b>				
LU0159549145	DJE - Alpha Global P	18,5964	157,05	2.920,56
LU0159550150	DJE - Dividende & Substanz P	42,7883	222,04	9.500,71
LU0159549574	DJE - Renten Global P	0,1584	138,19	21,89
<b>DWS Investment GmbH</b>				
LU0360863863	ARERO - der Weltfonds	882,7853	127,73	112.758,17
DE0009769869	DWS Aktien Strategie Deutschland	48,6577	141,98	6.908,42
LU0055649056	DWS Gold Plus	8,6222	1.964,90	16.941,76
DE0009769760	DWS Top 50 Asien	51,5041	94,77	4.881,04
LU0087412390	FI ALPHA Renten Global	18,6949	94,11	1.759,38
<b>ETFlab Investment GmbH</b>				
DE000ETFLO11	ETFlab DAX	75,9747	56,88	4.321,36
<b>Fidelity Investments Luxembourg S.A.</b>				
LU0048578792	Fidelity Funds European Growth A Euro	253,0950	8,75	2.214,58
LU0069452877	Fidelity Funds - South East Asia A Euro	609,0538	4,45	2.709,68
<b>Fortis Investments</b>				
LU0075912765	Fortis L Bond Long Euro Cap	1,2894	527,77	680,51
LU0111805155	BNP Paribas Plan Target Click Funds 2013	97,2466	61,15	5.946,63
LU0111806633	BNP Paribas Plan Target Click Funds 2020	4,6489	60,67	282,05
LU0111806989	BNP Paribas Plan Target Click Funds 2021	27,8433	59,91	1.668,09
LU0111807797	BNP Paribas Plan Target Click Funds 2023	30,1248	58,31	1.756,58
LU0111807870	BNP Paribas Plan Target Click Funds 2024	26,9065	55,61	1.496,27
LU0111808092	BNP Paribas Plan Target Click Funds 2025	7,0690	56,27	397,77
LU0111808258	BNP Paribas Plan Target Click Funds 2026	0,8494	54,78	46,53

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2011 €
LU0111808332	BNP Paribas Plan Target Click Funds 2027	163,5902	54,96	8.990,92
LU0111808506	BNP Paribas Plan Target Click Funds 2028	3,6184	52,98	191,70
LU0111808845	BNP Paribas Plan Target Click Funds 2030	7,7380	52,30	404,70
LU0111809140	BNP Paribas Plan Target Click Funds 2033	81,4981	50,65	4.127,88
LU0184022894	BNP Paribas Plan Target Click Funds 2041	10,2596	65,05	667,39
<b>Franklin Templeton Investment Funds</b>				
LU0152981543	Templeton Global Bond A Dis EUR	348,1949	14,54	5.062,75
<b>Goldman Sachs Asset Management Intl.</b>				
LU0094488615	Goldman Sachs Gl. High Yield Pf EUR hedged	8.803,0079	6,53	57.483,64
<b>HSBC Investment Funds (Luxembourg) S.A.</b>				
LU0066902890	HSBC GIF Indian Equity AD USD	11,3320	82,45	934,28
<b>HANSAINVEST</b>				
<b>Hanseatische Investment GmbH</b>				
DE000AORHG75	HANSAGold EUR-Klasse	277,9012	71,54	19.881,05
<b>Henderson Global Investors Limited</b>				
LU0138821268	Henderson Horizon Pan European Eq.Fund A2	131,3931	15,21	1.998,49
<b>Janus World Funds Plc.</b>				
IE0032746863	INTECH US Risk Managed Core A USD	83,1053	12,78	1.062,09
<b>JPMorgan Asset Management</b>				
LU0210529144	JPM Eastern Europe Equity (EUR) A	111,4245	14,82	1.651,31
LU0053687074	JPM Europe Small Cap A Dist EUR	227,9254	30,43	6.935,77
LU0119062650	JPM Europe Dynamic A (a) - EUR	68,1986	10,65	726,32
<b>Lyxor Asset Management</b>				
FR0010408799	Lyxor ETF Brazil (IBOVESPA)	557,9379	22,38	12.486,65
FR0010270033	Lyxor ETF Commodities CRB	1.684,7637	22,45	37.822,95
FR0010345389	Lyxor ETF DJ Basic Resources	529,8851	44,36	23.505,70
FR0007054358	Lyxor ETF DJ Euro Stoxx 50	120,7336	22,97	2.773,25
FR0010204073	Lyxor ETF Eastern Europe (CECE EUR)	590,0164	14,76	8.708,64
FR0010510800	Lyxor ETF Euro Cash (EONIA)	2.608,0190	106,79	278.510,35
FR0010222224	Lyxor ETF EUROMTS 1-3Y	22,6879	117,68	2.669,91
FR0010174292	Lyxor ETF EuroMTS Inflation Linked	307,4422	113,50	34.894,69
FR0010400770	Lyxor ETF FTSE RAFI Europe	59,9355	38,56	2.311,11
FR0010245514	Lyxor ETF Japan (Topix)	137,8849	72,05	9.934,61
FR0010468983	Lyxor ETF Lev DJ Euro Stoxx 50	295,8268	10,08	2.981,93
LU0252634307	Lyxor ETF LevDAX	182,7644	31,99	5.846,63
FR0010833541	Lyxor ETF MSCI AC Asia ex Japan Real Estate	426,9005	6,83	2.915,73
FR0010312124	Lyxor ETF MSCI AC Asia-Pacific ex Japan	1.505,3750	30,07	45.266,63
FR0010410266	Lyxor ETF MSCI EM Latin America EUR	3.543,7020	27,56	97.664,43
FR0010429068	Lyxor ETF MSCI Emerging Markets EUR	26.952,9577	6,98	188.131,64
FR0010168773	Lyxor ETF MSCI EMU Small Cap	13,7982	124,70	1.720,64
FR0010261198	Lyxor ETF MSCI Europe	132,4497	84,47	11.188,03
FR0010361683	Lyxor ETF MSCI India €	5.473,9277	8,70	47.623,17
FR0010296061	Lyxor ETF MSCI USA €	80,2232	93,49	7.500,07
FR0010315770	Lyxor ETF MSCI World	793,3791	91,17	72.332,37
FR0010833574	Lyxor ETF MSCI World Real Estate	86,6493	27,05	2.343,86
FR0010636464	Lyxor ETF Pan Africa A	1.351,0644	9,74	13.159,37
FR0010326140	Lyxor ETF Russia €	400,5411	28,07	11.243,19

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2011 €
<b>M&amp;G International Investments Limited</b>				
GB0030932676	M&G Global Basics A EUR	695,9594	23,00	16.005,46
<b>Morgan Stanley Investment Funds</b>				
LU0118140002	MorganStanley EE, ME & North Africa	45,5197	50,36	2.292,37
<b>Pictet Funds (Europe) S.A.</b>				
LU0155303323	Pictet Fund (LUX) - Asian Eq (Ex Japan)-P Cap	7,1597	117,25	839,45
LU0190161025	Pictet Fund (LUX) - Biotech HP EUR	11,5351	210,98	2.433,68
<b>Pioneer Asset Management S.A.</b>				
LU0271656133	Pioneer Funds - Global Ecology Class A EUR	20,0678	139,15	2.792,43
<b>Robeco Luxembourg S.A.</b>				
LU0187076913	Robeco Emerging Markets Equity D EUR	74,8566	125,17	9.369,80
LU0084302339	Robeco Lux-o-rente D EUR	343,2982	124,98	42.905,41
<b>PowerShares Global Funds</b>				
IE00B23D9133	PowerShares Global Clean Energy Fund	2.031,0594	3,06	6.204,89
<b>RREEF Investment Gesellschaft mbH</b>				
DE0009807008	Grundbesitz Europa	485,3490	42,49	20.622,48
<b>Sauren Fonds-Select SICAV</b>				
LU0106280836	Sauren Global Balanced A	115,4671	13,54	1.563,42
<b>Sparinvest S.A.</b>				
LU0387278939	Sparinvest Securur EUR I	26,5208	121,52	3.222,81
<b>StarCapital S.A.</b>				
LU0137341789	Starcapital Argos A - EUR	58,4765	1.306,20	76.382,00
<b>Swisscanto Fondsleitung AG</b>				
LU0338548034	Swisscanto Eq. Fund Green Invest EM	11,0971	77,70	862,28
CH0025616886	Swisscanto (CH) Equity Fund Green Invest I	208,3514	49,34	10.280,69
<b>Threadneedle Investment Funds ICVC</b>				
GB0002770203	Threadneedle Asia Fund Ret USD	321,4021	1,33	426,13
GB00B42R2118	Threadneedle Europ. High Yield Bd. Fund EUR	1.954,0647	1,50	2.934,22
GB0002771383	Threadneedle Europ. Smaller Companies EUR	1.567,1686	3,64	5.704,81
<b>Universal-Investment-Gesellschaft mbH</b>				
DE0005317135	Acatiss 5 Sterne Universal Fonds	57,3081	56,58	3.242,49
<b>Veritas Investment Trust GmbH</b>				
DE0005561690	ETF-DACHFONDS Renten	716,9785	11,50	8.245,25
DE000A0MKQL5	ETF-DACHFONDS VDH	27.166,6476	12,45	338.224,76
<b>Gesamtwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>				<b>3.385.470,09</b>

## **Aktiva Position D. Forderungen**

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt. In Einzelfällen wurden Forderungen an Vermittler einzelwertberichtigt.

Zu den Forderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 15 Tsd. Euro für fällige und 112 Tsd. Euro noch nicht fällige Ansprüche vorgenommen.

Der bedeutendste Posten der sonstigen Forderungen ist der Aktivwert in Höhe von 1.121 Tsd. Euro.

## **Aktiva Position E. Sonstige Vermögensgegenstände**

### **I. Sachanlagen und Vorräte**

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden.

### **II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand**

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

## **III. Andere Vermögensgegenstände**

Bei den mit dem Nominalbetrag angesetzten Andere Vermögensgegenstände handelt es sich überwiegend um den Versicherungsnehmern im Wege der Beitragsverrechnung im Voraus gutgeschriebene Überschussanteile in Höhe von 2,7 Mio. Euro, soweit diese den Beitragszahlungszeiträumen des Folgejahres zuzurechnen sind.

## **Passiva Position A. Eigenkapital**

Das Grundkapital ist in 900 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	<b>2011 Tsd. €</b>
Stand am 01. Januar 2011	9.436
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2010	2.045
Stand am 31. Dezember 2011	<b>11.481</b>

## **Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

### **I. Beitragsüberträge**

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt.

### **II. Deckungsrückstellung**

Die **Deckungsrückstellung** wird für die eingegangenen Verpflichtungen in Höhe ihres versicherungsmathematisch errechneten Wertes nach Abzug des versicherungsmathematisch ermittelten Barwertes der künftigen Beiträge gebildet (prospektive Methode). In der Deckungsrückstellung sind bereits zugeteilte Überschussanteile enthalten, während verzinslich angesammelte Überschussanteile unter „Andere Verbindlichkeiten“ ausgewiesen werden.

Für Kapital- und Risikoversicherungen, die bis 30.09.1994 abgeschlossen wurden, findet die Sterbetafel ADST 1986T und danach die Sterbetafel DAV 1994T Anwendung. Für Risikoversicherungen, die ab dem 01.10.2011 abgeschlossen wurden, gelten die Sterbetafeln DAV 2008T bzw. DAV 2008T R.

Als Rechnungsgrundlage für den Bestand an Aussteuerversicherungen dient die Heiratstafel 1960/62 für Ledige. Bei Leibrentenversicherungen wird für Abschlüsse bis 31.08.1995 die Sterbetafel ST 1987R, für Abschlüsse bis 31.12.2004 die Sterbetafel DAV 1994R und danach die Sterbetafel DAV 2004R angewandt.

Für Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen gelten bei Abschlüssen bis 31.12.1993 die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten gemäß einer Untersuchung amerikanischer Unternehmen aus den Jahren 1935–1939 und bei Abschlüssen bis 30.06.2000 die Verbandstafeln 1990. Seit 01.07.2000 werden die Tafeln DAV 1997 I/RI/II zugrunde gelegt, wobei für Abschlüsse ab 01.01.2002 aus diesen Tafeln eine Differenzierung nach vier Berufsgruppen abgeleitet wurde.

Die Höhe des angewandten **Rechnungszinses** richtet sich ebenfalls nach dem Abschlussdatum und entspricht dem bei der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angegebenen Garantiezins (siehe „Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer“).

Bei Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen, die nicht nach aktuellen DAV-Tafeln kalkuliert wurden, haben wir die Deckungsrückstellungen auf der Grundlage der neuesten Rechnungsgrundlagen überprüft. Es ergab sich kein Anpassungsbedarf.

Bei Leibrentenversicherungen, die nicht nach aktuellen DAV-Tafeln kalkuliert wurden, haben wir die Deckungsrückstellungen auf der Grundlage der Sterbetafel DAV 2004R-B20 überprüft und entsprechend einzelvertraglich erhöht.

Auf die Rechnungszinssätze 1,75 %, 2,25 %, 2,75 %, 3 %, 3,25 %, 3,5 % bzw. 4 % entfallen 0,0%, 10,1 %, 14,1 %, 1,6 %, 8,0 %, 52,0 % bzw. 14,2 % der Deckungsrückstellung.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren über mehrere Jahre verteilt. Bis zum 30.09.1994 abgeschlossene Verträge werden mit 3,5 % der Versicherungssumme bzw. der 10-fachen Jahresrente gezillmert. Zwischen dem 01.10.1994 und 31.03.1997 abgeschlossene Verträge werden mit 4 % und zwischen dem 01.04.1997 und dem 31.12.2007 mit 0,5 % der Beitragssumme gezillmert. Bei Neuabschlüssen ab 01.01.2002 beträgt der Zillmersatz für A-Tarife 4 % der Beitragssumme. Um zu vermeiden, dass sich im Einzelfall durch die Zillmerung ein negatives Deckungskapital oder eine Unterschreitung des garantierten Rückkaufwertes ergeben würde, wird der Differenzbetrag entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften unter Position D I.1. der Aktiva als Forderung aus noch nicht fälligen Ansprüchen ausgewiesen.

### III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe gebildet, die bis zum 31.12.2011 eingetreten sind. Für jeden bis zur Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall bzw. Rückkauf wurde eine Einzelreserve nach dem voraussichtlichen Aufwand gestellt. Für jeden nach der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall wurde eine Spätschadenreserve in Höhe des riskierten Kapitals ermittelt. Für unbekannte Spätschäden wurde eine pauschale Zuschätzung vorgenommen. In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungsaufwendungen in steuerlich zulässiger Höhe enthalten.

### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entwickelte sich wie folgt:

	2011 Tsd. €	2010 Tsd. €
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	28.574	28.373
Entnahme im Geschäftsjahr	6.197	5.699
Zuführung im Geschäftsjahr	5.770	5.900
Stand am Ende des Geschäftsjahres	28.147	28.574
Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile:	5.744	5.595
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen:	371	385
c) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven:	0	0
d) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c):	253	257
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a):	2	4
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e):	2.971	3.024
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c):	0	0
h) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis g)):	18.806	19.310

## **Passiva Position D. Andere Rückstellungen**

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2011 wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Renten- und Gehaltstrend von 2,4 % entsprechend der vom Statistischen Bundesamt zuletzt veröffentlichten Veränderung des Verbraucherindex und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Referenzzinssatz für Laufzeiten von 15 Jahren in Höhe von 5,14 % verwendet.

Die Rückstellung für Jubiläumszusagen wurde ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 5,14 % berechnet.

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen in Höhe von 712 Tsd. Euro, die Tantiemen in Höhe von 357 Tsd. Euro sowie die Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von 120 Tsd. Euro.

## **Passiva Position E. Depotverbindlichkeiten**

Die Depotverbindlichkeiten setzen sich zusammen aus einem Betrag von 3,3 Mio. Euro für den einbehaltenen **Rückversicherungsanteil** aus der **Deckungsrückstellung** und 0,2 Mio. Euro für gestellte Sicherheiten eines Rückversicherers an den Schadenrückstellungen.

## **Passiva Position F. Andere Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern beinhalten verzinlich angesammelte Überschussanteile in Höhe von 9,9 Mio. Euro (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro).

Alle Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen passiviert.

## **Passiva Position G. Rechnungsabgrenzungsposten**

Bei den passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um noch nicht abgegrenzte Zinsen aus Policendarlehen in Höhe von 11 Tsd. Euro.



## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

#### Laufende und Einmalbeiträge

	2011 Tsd. €	2010 Tsd. €
Laufende Beiträge	59.313	58.700
Einmalbeiträge	8.220	5.539
<b>Gesamt</b>	<b>67.533</b>	<b>64.239</b>

#### Herkunft des Geschäftes

	2011 Tsd. €	2010 Tsd. €
Deutschland	58.959	55.437
Österreich	8.574	8.802
<b>Gesamt</b>	<b>67.533</b>	<b>64.239</b>

#### Rückversicherungssaldo

	2011 Tsd. €	2010 Tsd. €
Beiträge	6.829	6.894
Versicherungsfälle	-4.378	-3.575
Versicherungsbetrieb	-730	-1.862
Veränderung der Deckungsrückstellung	-321	153
<b>Gesamt</b>	<b>1.400</b>	<b>1.610</b>

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungs- vertreter sowie Personalaufwendungen

	2011 Tsd. €	2010 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungs- vertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.478	4.005
Löhne und Gehälter	2.120	2.110
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	287	300
Aufwendungen für Altersversorgung	203	414
<b>Gesamt</b>	<b>6.088</b>	<b>6.829</b>

## Entstehung und Verwendung der Überschüsse

Aus den Kapitalanlagen sowie den für Kosten und Leistungen nicht verbrauchten Beitragsanteilen haben wir einen Rohüberschuss von 29,2 Mio. Euro erwirtschaftet. Davon erhielten unsere Versicherungsnehmer 20,9 Mio. Euro unmittelbar (Direktgutschrift) sowie weitere 5,8 Mio. Euro mittelbar durch Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB). Vom verbleibenden Bilanzgewinn von 2,5 Mio. Euro soll entsprechend dem Gewinnverwendungsvorschlag eine Dividende von 1,0 Mio. € ausgeschüttet und der Restbetrag von 1,5 Mio. € dem Eigenkapital zugeführt werden und der Stärkung unserer Sicherheitsmittel dienen.

Die Höhe der für die einzelnen Policen gültigen Überschussanteile richtet sich nach dem abgeschlossenen Tarif (siehe „Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer“). Welche Überschussanteile als Direktgutschrift gewährt und welche der RfB entnommen werden, ist wie folgt geregelt:

Der Sofortrabatt für Risiko- und Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird in 2012, unverändert zum Berichtsjahr, zu 90 % aus der Direktgutschrift und zu 10 % aus der RfB finanziert.

Alle weiteren Überschussanteile werden der RfB entnommen.

## Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen werden in 2012 zu jedem Monatsultimo ermittelt. Sie werden auf unserer Homepage im Internet veröffentlicht ([www.InterRisk.de/BWR\\_LV](http://www.InterRisk.de/BWR_LV)) oder auf Anfrage mitgeteilt.

Ebenfalls monatlich erfolgt die Ermittlung des relativen Anteils jeder einzelnen anspruchsberechtigten Versicherung an den verteilungsrelevanten Bewertungsreserven. Jährlich zum Bilanzstichtag wird festgestellt, welcher Anteil verteilungsrelevant ist. Dieser Anteil wird vom 01.04. des Folgejahres bis zum 31.03. des darauf folgenden Jahres verwendet.

## Veröffentlichung von Informationen zu geschlechtsspezifischen Sterbetafeln

Die Kalkulation der Prämien bzw. Leistungen in der Lebensversicherung beruht auf folgenden statistischen Daten (sogenannten Sterbetafeln), die für Männer und Frauen getrennt vorliegen und daher auch zu unterschiedlichen Prämien bzw. Leistungen für Männer und Frauen führen:

### ■ Risiko- und Kapitallebensversicherungen

Von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), Köln, veröffentlichte Sterbetafel DAV 1994T, in: Blätter der Deutschen Gesellschaft für Versicherungsmathematik, Band XXI, Heft 4, Seite 497 ff; Sterbetafel DAV 2008T in: Blätter der Deutschen Gesellschaft für Versicherungsmathematik, Volume 30, Issue 1, Seite 189 ff bzw. Sterbetafel DAV 2008T R in: Blätter der Deutschen Gesellschaft für Versicherungsmathematik, Volume 30, Issue 1, Seite 141 ff.

### ■ Leibrentenversicherungen

Von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), Köln, veröffentlichte Sterbetafel DAV 2004R, in: Blätter der Deutschen Gesellschaft für Versicherungsmathematik, Band XXVII, Heft 2, Seite 199 ff.

### ■ Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen

Von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), Köln, veröffentlichte Sterbetafel DAV 1997I / RI / TI, in: Blätter der Deutschen Gesellschaft für Versicherungsmathematik, Band XXIII, Heft 4, Seite 519 ff, wobei eine Differenzierung nach vier Berufsgruppen abgeleitet wurde.

### ■ Erwerbsunfähigkeits(zusatz)versicherungen

Von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), Köln, veröffentlichte Sterbetafel DAV 1998E / RE / TE, auf deren Internetseite: [www.aktuar.de](http://www.aktuar.de).

# Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die nachstehend genannten Überschussanteilsätze sind für 2012 ab dem jeweiligen Versicherungsjahrestag gültig.

## 1. Risikolebensversicherungen

### 1.1 Sofortrabatt für Tarifwerk 2011 (Bestandsgruppe R/2011)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise ohne Stückkosten und ohne eventuell eingeschlossene Risikozuschläge wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 61,00% für Frauen bzw. 60% für Männer oder bei Versicherungen für verbundene Leben sowie bei Nichtrauchern von 61,00% für Frauen bzw. 57% für Männer oder bei Versicherungen für verbundene Leben vermindert.

### 1.2 Sofortrabatt für Nichtraucher-Tarife (Bestandsgruppe R/2008)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 70,00% für Männer bzw. 66,67% für Frauen oder bei Versicherungen für verbundene Leben vermindert.

### 1.3 Sofortrabatt für sonstige Tarife

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Eintrittsalter			
bis 20 Jahre	bis 35 Jahre	bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
55,00 %	50,00 %	45,00 %	40,00 %

### 1.4 Verzinsliche Ansammlung

Bei Verträgen nach Tarif R1, R2, R4 und R5 kann vereinbart werden, dass der Sofortrabatt gemäß Nr. 1.1 bis 1.3 anstelle der Beitragsverrechnung verzinslich angesammelt wird. Das Ansammlungsguthaben wird in diesem Fall gemäß Nr. 4.1 und 4.2 verzinst und die Beteiligung an den stillen Reserven gemäß Nr. 4.3 gewährt.

## 1.5 Todesfallbonus

Ist anstelle des Sofortrabattes ein Todesfallbonus vereinbart, so erhöht sich die für den Todesfall versicherte Summe um den Prozentsatz gemäß nachfolgender Tabelle (der Todesfallbonus ist bei Verträgen gegen Einmalbeitrag obligatorisch):

Eintrittsalter			
bis 20 Jahre	bis 35 Jahre	bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
125,00 %	100,00 %	85,00 %	70,00 %

## 2. Berufsunfähigkeitsversicherungen

### 2.1 Sofortrabatt für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Vertragsbeginn bis 31.12.2003

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise vermindert sich um einen Sofortrabatt in Höhe von 25,00 %. Für Frauen mit bis 31.12.1993 beginnendem Vertrag beträgt der Sofortrabatt 35,00 %.

### 2.2 Risikoüberschuss für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Lebensversicherungen

Die sich aus nachstehender Tabelle ergebenden Beitragsanteile werden dem **Fondsguthaben** zugeführt:

Berufungsgruppe		
1	2 und 3	4
30,00 %	35,00 %	40,00 %

### 2.3 Sofortrabatt für sonstige Berufsunfähigkeitsversicherungen

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

TopLine/Berufungsgruppe			BasicLine
1	2 und 3	4	
35,00 %	40,00 %	45,00 %	35,00 %

## 2.4 Verzinsung im Rentenbezug

Für Berufsunfähigkeitsversicherungen im Rentenbezug wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 gewährt. Abweichend von den dort genannten Werten gilt für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Vertragsbeginn bis 31.12.1993 ein Garantiezins von 3,00 % und ein Zinsüberschuss von 1,40 % sowie bei Vertragsbeginn vom 1.1.1994 bis 31.3.1997 ein Garantiezins von 3,50 % und ein Zinsüberschuss von 0,90 %. Der in den Tabellen angegebene Garantiezins von 4,00 % und der Zinsüberschuss von 0,40 % gilt somit erst bei einem Vertragsbeginn ab dem 1.4.1997.

## 3. Unfalltod-Zusatzversicherungen

Für Unfalltod-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag sowie beitragspflichtige Unfalltod-Zusatzversicherungen nach Tarif U2 wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 sowie die Beteiligung an den stillen Reserven gemäß Nr. 4.3 gewährt.

## 4. Kapitallebens- und Leibrentenversicherungen

### 4.1 Garantiezins

Die **Deckungsrückstellung** wird mit dem über die gesamte Vertragsdauer garantierten Rechnungszins (= Garantiezins) gemäß nachstehender Tabelle verzinst:

Beginn					
bis 30.9.1994*	1.10.1994** bis 30.6.2000	1.7.2000 bis 31.12.2003	1.1.2004 bis 31.12.2006	1.1.2007 bis 31.12.2011	ab 1.1.2012
3,50 %	4,00 %	3,25 %	2,75 %	2,25 %	1,75 %

\* Leibrentenversicherungen bis 31.8.1995

\*\* Leibrentenversicherungen ab 1.9.1995

### 4.2 Zinsüberschuss

Zusätzlich wird ein Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals gewährt. Als überschussberechtigtes Deckungskapital gilt der mit dem jeweiligen Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinste Mittelwert des Deckungskapitals zu

Beginn und am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres. Die Höhe des Zinsüberschusses ergibt sich aus folgender Tabelle:

Beginn					
bis 30.9.1994*	1.10.1994** bis 30.6.2000	1.7.2000 bis 31.12.2003	1.1.2004 bis 31.12.2006	1.1.2007 bis 31.12.2011	ab 1.1.2012
0,90 %***	0,40 %***	1,15 %	1,65 %	2,15 %	2,65 %

\* Leibrentenversicherungen bis 31.8.1995

\*\* Leibrentenversicherungen ab 1.9.1995

\*\*\* Fremdwährungsversicherungen in SFR 0,00 % und in US\$ 0,25 %

### 4.3 Beteiligung an den stillen Reserven

Es ist eine Beteiligung in Höhe von 50 % des auf den Vertrag entfallenden Anteils an den stillen Reserven vorgesehen. Bei Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven über einen zusätzlichen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,21 %.

### 4.4 Beitragsüberschuss für Kapitallebensversicherungen

#### 4.4.1 Kapitallebensversicherungen mit Gesundheitsprüfung sowie AktivPlan und RenditePlan

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen der Bestandsgruppe K/2012 wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 15% des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Rabattes für den Ratenabschlag sowie abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für sonstige beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 40% des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Policen ist der Beitragsüberschuss auf 1%o der Versicherungssumme begrenzt.

#### 4.4.2 Kapitallebensversicherungen ohne Gesundheitsprüfung

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen der Bestandsgruppe

KoG/2012 wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 35% des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Rabattes für den Ratenabschlag sowie abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für sonstige beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 35% des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Policen beträgt der Beitragsüberschuss 40% des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages und der Beitragsüberschuss ist auf 1%o der Versicherungssumme begrenzt.

#### 4.5 Schlussüberschuss

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Versicherungen wird ein Schlussüberschuss gewährt. Bei Kapitallebensversicherungen mit Vertragsbeginn ab 01.01.2004 sowie bei Leibrentenversicherungen mit Vertragsbeginn ab 01.01.2005 gilt der Schlussüberschuss auch für planmäßig beitragsfreie Versicherungen (nicht jedoch im Rentenbezug oder Bonus) und Versicherungen gegen Einmalbeitrag.

Der sich aus nachstehender Tabelle ergebende Schlussüberschuss wird in % der sich aus Nr. 4.2 und 4.4 ergebenden laufenden Überschussbeteiligung gutgeschrieben und bei Tod oder bei Ablauf der Versicherungs- bzw. Aufschubdauer fällig:

Kapitallebens mit Beginn		Leibrente mit Beginn		
bis 30.9.1994	ab 1.10.1994		bis 31.8.1995	ab 1.9.1995
	mit Gesundheitsprüfung*	ohne Gesundheitsprüfung		
12,00 %	18,00 %**	9,00 %**	6,00 %	18,00 %

\* Einschließlich AktivPlan und RenditePlan

\*\* Für ab dem 1.1.2004 beginnende Einmalbeitragsversicherungen mit Gesundheitsprüfung 20 %, ohne Gesundheitsprüfung 10 %

## 5. Fondsgebundene Rentenversicherungen

### 5.1 Risikoüberschuss

10% der Beitragsanteile aus der Todesfallabsicherung werden als Risikoüberschuss dem Fondsguthaben zugeführt. Für bis zum 31.12.2011 abgeschlossene Versicherungen beträgt der Risikoüberschuss 30%.

### 5.2 Kostenüberschuss

Verträge nach Tarifen HFRV, HFRVE, HFRVB und HFRVBE (myIndex®-Satellite ETF-Evolution) erhalten keine Kostenüberschüsse, bei allen anderen Tarifen wird ein Kostenüberschuss in Höhe von 0,20 % des Fondsguthabens gewährt.

### 5.3 Garantiezins für die Erlebensfallabsicherung

Die Deckungsrückstellung wird mit dem über die gesamte Vertragsdauer garantierten Rechnungszins (= Garantiezins) gemäß 4.1 verzinst.

### 5.4 Zinsüberschuss für die Erlebensfallabsicherung

Es wird ein Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals gewährt. Als überschussberechtigtes Deckungskapital gilt das Deckungskapital zu Beginn des abgelaufenen Versicherungsmonats. Die Höhe des Zinsüberschusses beträgt monatlich ein Zwölftel des Satzes gemäß 4.2.

### 5.5 Beteiligung an den stillen Reserven

Für die Erlebensfallabsicherung wird eine Beteiligung an den stillen Reserven gemäß 4.3 gewährt.

## 6. Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

### 6.1 Sofortrabatt

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 30,00 % vermindert.

### 6.2 Verzinsung im Rentenbezug

Für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen im Rentenbezug wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 gewährt.

# Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2011

## A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr <sup>1)</sup> in Tsd. €	Einmalbeitrag in Tsd. €	Versicherungssumme <sup>2)</sup> in Tsd. €
I.	Bestand am Ende des Vorjahres	114.668	59.711	–	8.690.288
	Währungsschwankungen	–	–	–	5
	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	114.668	59.711	–	8.690.293
II.	Zugang während des Geschäftsjahres				
	1. Neuzugang				
	a) Eingelöste Versicherungsscheine	5.989	4.029	7.601	638.652
	b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	668	619	17.884
	2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	1.637
	3. Übriger Zugang	0	13	–	185
	4. Gesamter Zugang	5.989	4.710	8.220	658.358
III.	Abgang während des Geschäftsjahres				
	1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	261	148	–	9.111
	2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	3.263	1.830	–	320.917
	3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2.034	1.690	–	170.171
	4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	2.065	1.030	–	191.843
	5. Übriger Abgang	0	9	–	716
	6. Gesamter Abgang	7.623	4.707	–	692.758
IV.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	<b>113.034</b>	<b>59.714</b>	–	<b>8.655.893</b>

Einzelversicherungen	Kapitalversicherungen <sup>3)</sup>		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen <sup>4)</sup>		sonstige Lebensversicherungen		
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr <sup>1)</sup> in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr <sup>1)</sup> in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr <sup>1)</sup> in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr <sup>1)</sup> in Tsd. €	
I.	Bestand am Ende des Vorjahres	14.995	10.452	91.023	40.312	8.405	8.480	245	467
	Währungsschwankungen	–	–	–	–	–	–	–	–
	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	14.995	10.452	91.023	40.312	8.405	8.480	245	467
II.	Zugang während des Geschäftsjahres								
	1. Neuzugang								
	a) Eingelöste Versicherungsscheine	343	157	4.903	2.954	584	583	159	335
	b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	145	0	381	0	131	0	11
	2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	–	–	–	–	–
	3. Übriger Zugang	0	4	0	0	0	9	0	0
	4. Gesamter Zugang	343	306	4.903	3.335	584	723	159	346
III.	Abgang während des Geschäftsjahres								
	1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	135	65	122	71	4	12	0	0
	2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	669	761	2.544	1.002	50	67	0	0
	3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	428	319	1.334	1.034	247	264	25	73
	4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	0	24	1.797	754	265	251	3	1
	5. Übriger Abgang	0	0	0	9	0	0	0	0
	6. Gesamter Abgang	1.232	1.169	5.797	2.870	566	594	28	74
IV.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	<b>14.106</b>	<b>9.589</b>	<b>90.129</b>	<b>40.777</b>	<b>8.423</b>	<b>8.609</b>	<b>376</b>	<b>739</b>

## B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen							
			Kapitalversicherungen <sup>3)</sup>		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen <sup>4)</sup>		sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>2)</sup> in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>2)</sup> in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>2)</sup> in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>2)</sup> in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>2)</sup> in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	114.668	8.690.293	14.995	309.644	91.023	7.378.230	8.405	990.032	245	12.387
davon beitragsfrei	7.080	93.896	2.087	26.753	4.521	51.172	436	14.957	36	1.014
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	113.034	8.655.893	14.106	288.499	90.129	7.345.778	8.423	1.002.136	376	19.480
davon beitragsfrei	7.635	102.259	2.009	24.749	5.035	57.794	523	18.280	68	1.436

## C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzvers.		sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>2)</sup> in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>2)</sup> in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>2)</sup> in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme <sup>2)</sup> in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	15.445	537.787	6.718	122.435	8.722	415.346	5	6
2. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	14.538	506.627	6.395	117.463	8.124	389.131	19	33

<sup>1)</sup> einschließlich Zusatzversicherungen

<sup>2)</sup> bei Leibrenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen = 12-fache Jahresrente

<sup>3)</sup> einschließlich Vermögensbildungsversicherungen, ohne Risikoversicherungen und ohne sonstige Lebensversicherungen

<sup>4)</sup> einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen, ohne sonstige Lebensversicherungen

**Kollektivversicherungen sowie Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen bestehen nicht.**

# Gesellschaftsorgane

## Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dieter Fröhlich  
– Vorsitzender –  
Vorstandsvorsitzender der  
InterRisk Versicherungs-AG  
Vienna Insurance Group, Wiesbaden

Dr. Martin Simhandl  
– stellvertretender Vorsitzender –  
Mitglied des Vorstandes der  
VIENNA INSURANCE GROUP AG  
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Kurt Ebner (bis 01.07.2011)  
Leiter des internationalen Aktuariats der  
VIENNA INSURANCE GROUP AG  
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Dr. Peter Hagen (bis 30.06.2011)  
Mitglied des Vorstandes der  
VIENNA INSURANCE GROUP AG  
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Heinz Schuster (ab 02.07.2011)  
Vorstand der  
Sparkassen Versicherung AG  
Vienna Insurance Group, Wien

Mag. Johanna Stefan (ab 01.07.2011)  
Generaldirektor-Stellvertreterin der  
DONAU Versicherung AG  
Vienna Insurance Group, Wien

Holger Ernst (bis 23.03.2011)  
Arbeitnehmersvertreter

Said Khamal (ab 06.05.2011)  
Arbeitnehmersvertreter

Wolfgang Röhrbein  
Arbeitnehmersvertreter

## Mitglieder des Vorstandes:

Roman Theisen  
– Vorsitzender –

Dietmar Willwert

## Sonstige Angaben

### Versicherungsarten

Im Geschäftsjahr 2011 wurden folgende Versicherungsarten für den Neuzugang angeboten:

- Risikolebensversicherungen
- Kapitallebensversicherungen
- Leibrentenversicherungen
- Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Fondsgebundene Rentenversicherungen
- Unfalltod-Zusatzversicherungen

Es wurde kein Geschäft in Rückdeckung übernommen.

### Mitarbeiteranzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 29 Mitarbeiter beschäftigt.

### Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2011 16 Tsd. Euro. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2011 Gesamtbezüge in Höhe von 480 Tsd. Euro gewährt. Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurden 46 Tsd. Euro zurückgestellt. Die Aufwendungen für sonstige Beratung betragen 16 Tsd. Euro.



## Latente Steuern

Aus der abweichenden Bewertung zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich folgende latente Steuerforderungen:

Kapitalanlagen	171 Tsd. Euro
Forderungen	5 Tsd. Euro
Andere Rückstellungen	254 Tsd. Euro

Für die Berechnung wurden 15 % Körperschaftsteuer, 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie 15,4 % Gewerbesteuer auf Gewerbeertrag angesetzt. Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

## Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds der Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungsverordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist.

Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die Gesellschaft 0,1 Millionen Euro.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 0,3 Millionen Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protaktor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei

einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 2,4 Millionen Euro.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

## Konzernabschluss

Muttergesellschaft des Unternehmens ist die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, die 100 % der Anteile hält. Unsere Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, einbezogen.

Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

Auszahlung einer Dividende	1.000 Tsd. Euro
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	1.480 Tsd. Euro

Wiesbaden, den 20. Februar 2012

Der Vorstand



Roman Theisen



Dietmar Willwert

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten

Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschborn/Frankfurt am Main, den 24. Februar 2012

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Dr. Freiling  
(Wirtschaftsprüfer)

  
Gehringer  
(Wirtschaftsprüfer)

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2011 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstandes zustimmt, vom Gesamtüberschuss 5.770.000,00 Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen.

Dem Vorschlag des Vorstandes für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Jahresüberschusses stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer hierzu vorgelegt.

Die Wirtschaftsprüfer haben zu dem Bericht des Vorstandes folgenden Bestätigungsvermerk gegeben:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Diesem Ergebnis schließt sich der Aufsichtsrat an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Abhängigkeitsberichtes werden nicht erhoben.

Den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Wiesbaden, den 18. April 2012

Für den Aufsichtsrat



Dieter Fröhlich  
(Vorsitzender)



# Vienna Insurance Group

## Vienna Insurance Group

Mit einem Prämienvolumen von rund EUR 9 Mrd. und ca. 25.000 Mitarbeitern ist die Vienna Insurance Group (VIG) ein führender Versicherungskonzern in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa (CEE). Innovation, Kundennähe und konsequente Serviceorientierung prägen die hohe Qualität des Produktportfolios, das attraktive Lösungen im Bereich der Lebens- wie Nichtlebensversicherung bietet.

Durch ihre klar fokussierte Expansionsstrategie in CEE schaffte die VIG schon früh den Sprung von einem rein österreichischen Versicherungsunternehmen zu einem internationalen Konzern. Heute ist sie mit rund 50 Versicherungsgesellschaften in 25 Ländern präsent. Dabei steht die VIG für finanzielle Stabilität und kann ihren

Kunden, Aktionären, Partnern und Mitarbeitern ein hohes Maß an Sicherheit bieten. Dazu trägt nicht zuletzt eine konservative Veranlagungspolitik entscheidend bei. Dies wird auch durch das „A+“-Rating mit stabilem Ausblick widergespiegelt. Die Vienna Insurance Group ist damit das bestgeratete Unternehmen im Leitindex ATX der Wiener Börse und notiert seit dem Jahr 2008 auch an der Prager Börse.

Darüber hinaus ist es dem Konzern ein wichtiges Anliegen, sich neben ökonomischen Gesichtspunkten auch für soziale Belange einzusetzen und einen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft der Gesellschaft zu leisten. So wird die Vienna Insurance Group ihrer Grundhaltung, wertorientiert zu wachsen, gerecht.

### Die Märkte der Vienna Insurance Group: Starke Präsenz in 25 Ländern



VIENNA INSURANCE GROUP

 Kernmärkte



## Stammmarkt Österreich

In Österreich ist die Vienna Insurance Group die größte Versicherungsgruppe und mit den Konzerngesellschaften Wiener Städtische, Donau Versicherung und s Versicherung hervorragend positioniert. Die schon seit 1824 bewiesene Stärke auf dem Stammmarkt bildet nicht zuletzt die Basis für die erfolgreiche Umsetzung der Internationalisierungsstrategie der VIG.

## Starker Player in CEE

Als eines der ersten Versicherungsunternehmen Westeuropas expandierte die Vienna Insurance Group bereits 1990 nach Zentral- und Osteuropa. Heute gehört sie zu den wichtigsten Playern in dieser Region – mehr als 50% der gesamten Konzernprämien werden in CEE erwirtschaftet. Der Konzern ist hier in Albanien, Bulgarien, Estland, Georgien, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Montenegro, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, der Slowakei, Slowenien, der Tschechischen Republik, der Türkei, Ungarn, der Ukraine und Weißrussland über Konzerngesellschaften bzw. Zweigniederlassungen aktiv. Seit 2011 ist die VIG zudem in Bosnien-Herzegowina vertreten. Aufgrund langjähriger Erfahrung und exzellenter Marktkenntnisse in der Region sowie ihrer Kompetenz in allen Versicherungsfragen ist die VIG bestens aufgestellt, um auch in Zukunft am steigenden Lebensstandard und dem damit verbundenen erhöhten Versicherungsbedarf in CEE zu partizipieren.

Darüber hinaus ist die Vienna Insurance Group in Deutschland und Liechtenstein sowie in Italien vertreten.

## Ein gemeinsames Ziel: dem Kunden Sicherheit bieten

Jeder Kunde ist besonders. Er unterscheidet sich in seinen Versicherungs- und Vorsorgebedürfnissen durch seine Lebensumstände und durch die Weise, in der er beraten werden möchte. Die Vienna Insurance Group ist sich dessen bewusst. Es gibt für sie nicht den Standard-Versicherungskunden, daher achtet sie auf die lokalen Eigenheiten und ist in vielen ihrer Märkte mit mehr als einer Marke und einem breiten Vertriebsnetzwerk präsent. Bei alledem gibt es etwas, das alle Konzerngesellschaften der Vienna Insurance Group gemeinsam haben: Das Ziel, Kunden Sicherheit zu geben.

In Österreich bieten die Gesellschaften der VIG seit vielen Jahrzehnten eine umfassende Palette an Versicherungslösungen sowohl im Nichtlebens- als auch im Lebensbereich an. Die Märkte in Zentral- und Osteuropa befinden sich derzeit noch auf einem anderen wirtschaftlichen Niveau, bewegen sich jedoch zunehmend in eine ähnliche Richtung. Wurden hier nach 1989 zunächst vor allem Kfz-Versicherungen und später auch Haushalts- bzw. Eigenheimversicherungen nachgefragt, erfreuen sich heute Altersvorsorge sowie Spar- und Investmentprodukte in Form von Lebensversicherungen steigender Beliebtheit.

Mit der VIG RE gibt es seit 2008 auch eine konzern-eigene Rückversicherungsgesellschaft. Der Unternehmenssitz in der Tschechischen Republik unterstreicht die Bedeutung der CEE-Region als Wachstumsmarkt für die VIG.

## **Strategische Partnerschaft mit der Erste Group**

Mit der Erste Group hat die Vienna Insurance Group einen starken Partner, der ebenfalls unabhängig und eigenständig agiert, für die gleichen Werte steht und eine ähnliche Wachstumsstrategie verfolgt. Vom langfristigen Kooperationsabkommen für Österreich und CEE, welches 2008 abgeschlossen wurde, profitieren beide Unternehmen gleichermaßen: Versicherungsprodukte der VIG werden über die Erste Group vertrieben, im Gegenzug bieten die Konzerngesellschaften der VIG Bankprodukte der Erste Group an. Durch die Kooperation hat die Vienna Insurance Group Zugang zu einem gut aufgestellten Bankenvertriebsnetz erhalten.

## **Kompetente Mitarbeiter tragen den Erfolg**

Gerade bei einem Dienstleistungsunternehmen kommt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern höchste Bedeutung für den Geschäftserfolg zu. Auch hier legt die Vienna Insurance Group neben Engagement, kompetenter Beratung und exzellentem Service großen Wert auf das lokale Marktverständnis und die Nähe zum Kunden.

Weitere Informationen zur Vienna Insurance Group sind unter [www.vig.com](http://www.vig.com) oder im Konzerngeschäftsbericht der VIG zu finden.



# Glossar

## Glossar

### Abschlusskostensatz

Der Abschlusskostensatz setzt die Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen ins Verhältnis zur **Beitragssumme des Neugeschäfts**. Zu den Abschlussaufwendungen zählen insbesondere Abschlussprovisionen und die Kosten der Antragsbearbeitung.

### Abwicklungsgewinn

Für noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle werden Rückstellungen gebildet. Sind diese Rückstellungen höher als die in den Folgejahren tatsächlich zu erbringenden Zahlungen, ergibt sich ein Abwicklungsgewinn.

### Beispiel anhand des Brutto-Abwicklungsergebnisses der InterRisk Versicherungs-AG im Jahr 2011:

Schadenreserve zum 31.12.2010 (Pos. B II. 1. der Passiva):	102,9 Mio. €
Restreserve zum 31.12.2011 für Schäden bis 2010:	69,5 Mio. €
in 2011 abgewickelter Teil der Schadenreserve:	33,4 Mio. €
Schadenzahlungen in 2011 für Schäden bis 2010:	21,8 Mio. €
Abwicklungsgewinn:	<u>11,6 Mio. €</u>
Abwicklungsgewinn in % der abgewickelten Schadenreserve:	34,8 %
Abwicklungsgewinn in % der Eingangsschadenreserve:	11,3 %

### agv

Die InterRisk ist Mitglied im Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (agv).

### Aktuar

Ein Aktuar ist ein wissenschaftlicher Versicherungs- und Wirtschaftsmathematiker.

Entsprechend dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) müssen Schaden- und Unfallversicherer, die Rentenleistungen erbringen, sowie alle Lebens- und Krankenversicherer einen „Verantwortlichen Aktuar“ bestellen. Dieser hat zu überwachen, dass die Berechnung der Prämien und der **Deckungsrückstellung** sowie die Finanzlage des Unternehmens die dauerhafte Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen gewährleisten.

Für die InterRisk-Gesellschaften ist Dipl.-Math. **Jürgen Seemann** zum verantwortlichen Aktuar bestellt.

### AMADI GmbH

Die 1987 gegründete AMADI GmbH (Assekuranz-Marketing-Dienste) ist eine 100%ige Tochter der **InterRisk Lebensversicherungs-AG**. Über die AMADI werden verschiedene Marketingaktivitäten gesteuert, wie z. B. die Schaltung von Anzeigen.



Geschäftsführer sind:  
**Wolfgang Bussmann**  
**Dieter Fröhlich**  
**Dietmar Willwert**

### Anlagevermögen

Anlagevermögen sind alle Gegenstände, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Anlagevermögen beinhaltet somit die mittel- und langfristig gebundenen Mittel des Unternehmens einschließlich Finanzanlagen mit dauerhaftem Charakter. Die übrigen Werte sind **Umlaufvermögen**.

### Aufsichtsbehörde

Die für die InterRisk zuständige Aufsichtsbehörde ist die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Sektor Versicherungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beinhalten Provisionen, Gehälter, Sachkosten und andere Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen. Nicht enthalten sind die Kosten für die Regulierung von Versicherungsfällen und für die Verwaltung der Kapitalanlagen.

### **Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Diese Aufwendungen beinhalten die Zahlungen und die Veränderung der Rückstellungen für bereits eingetretene und gemeldete Versicherungsfälle sowie eine Pauschalrückstellung für Versicherungsfälle, die voraussichtlich noch nachgemeldet werden. Berücksichtigt ist auch der **Abwicklungsgewinn** oder -verlust aus Versicherungsfällen der Vorjahre. Ebenso sind die Kosten für die Regulierung der Versicherungsfälle (interne Bearbeitungskosten, Gutachterkosten, etc.) enthalten.

### **Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung**

Bei der Überschuss-Verwendungsart „Bonus“ werden die der RfB entnommenen Überschussanteile als Beiträge zur Erhöhung der vertraglich vereinbarten Versicherungsleistung verwendet.

### **Beiträge/Beitragseinnahmen**

Beiträge (ohne weiteren Zusatz) sowie Beitragseinnahmen (auch: Prämien/Prämieneinnahmen) sind gleichbedeutend mit den **gebuchten Brutto-Beiträgen**.

### **Beitragssumme des Neugeschäfts**

Dies ist die Summe der von den Kunden für Neuverträge über die gesamte vertraglich vereinbarte Beitragszahlungsdauer zu entrichtenden Beiträge (ohne Dynamikanpassungen).

### **Beitragsüberträge**

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31.12. hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt. Die so ermittelten Beitragsüberträge werden in der Bilanz unter Position B I. der Passiva ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird die Differenz zum Vorjahr als Veränderung der Beitragsüberträge berücksichtigt.

### **Bewertungsreserven**

Bewertungsreserven (auch: **stille Reserven**) bestehen, wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte zu niedrig oder die Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu hoch bewertet sind.

### **Bilanzgewinn**

Der Bilanzgewinn entspricht dem Jahresüberschuss nach Steuern und nach Berücksichtigung von Gewinn-/Verlustvorträgen aus dem Vorjahr bzw. Entnahmen/Zuführungen aus den Rücklagen.

### **Brutto-**

In der Versicherungsterminologie steht „Brutto-“ für alle Größen vor Abzug der **Rückversicherungs**-Anteile.

### **Buchwert**

Buchwerte sind die in der Bilanz ausgewiesenen Werte. Die Bewertungsgrundsätze ergeben sich aus den Erläuterungen zur Bilanz.

### **Combined Ratio**

Diese wichtige Kennziffer der Schaden- und Unfallversicherer wird wie folgt ermittelt: **Aufwendungen für Versicherungsfälle** plus **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** im Verhältnis zu den **verdienten Beiträgen**. Die Combined Ratio entspricht damit der Summe aus **Schadenquote** und **Kostenquote**. Liegt die Combined Ratio über 100 %, bedeutet dies, dass die Aufwendungen für Schäden und Kosten höher sind als die Beitragseinnahmen.

### **Deckungsrückstellung**

Um sicherzustellen, dass die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllt werden können, muss für jeden Lebensversicherungsvertrag sowie für Rentenverpflichtungen eine Deckungsrückstellung gebildet werden.

### Direktgutschrift

Die Direktgutschrift ist der Teil der Überschussbeteiligung, der den Kunden unmittelbar aus den Überschüssen des laufenden Geschäftsjahres gutgeschrieben wird. Die übrige Überschussbeteiligung kommt aus der dafür in den Vorjahren gebildeten RfB.

### Eigenkapital

Das in der Bilanz unter Punkt A der Passiva ausgewiesene Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn des Berichtsjahres.

### Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite gibt an, wie hoch das zur Verfügung stehende Eigenkapital durch jährliche Erträge verzinst wird. Die in der vorderen Einschlagseite angegebene Eigenkapitalrendite (vor Steuern) der InterRisk errechnet sich wie folgt:

Konsolidiertes Eigenkapital der InterRisk-Gesellschaften zum 31.12.2011:	50,8 Mio. €
abzüglich darin enthaltener Bilanzgewinn des Jahres 2011:	13,2 Mio. €
	<u>37,7 Mio. €</u>
Konsolidiertes Vorsteuerergebnis 2011	19,5 Mio. €
Eigenkapitalrendite 2011	<u>51,7 %</u>



### Firmensitz

Das Bürogebäude der InterRisk in der Carl-Bosch-Str. 5, 65203 Wiesbaden wurde 2001 nach unseren

Wünschen erstellt. Das komplett angemietete Gebäude beinhaltet Untervermietungsflächen, um Raum für die weitere Entwicklung der InterRisk sicherzustellen.

### Fondsguthaben

Der Wert einer fondsgebundenen Rentenversicherung ergibt sich aus der Anzahl der Anteile an den in der Versicherung enthaltenen Fonds. Der Euro-Wert der Anteile an den einzelnen Fonds entspricht dem jeweiligen Rücknahmepreis zum Stichtag.

### freie RfB

Die freie RfB ist ein Teilbetrag der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB). Dieser ergibt sich als Differenz zwischen der gesamten RfB und den für bereits festgelegte laufende Überschussbeteiligungen sowie für künftige Schlussüberschüsse vorgesehenen Beträgen. Die freie RfB dient als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen.

### für eigene Rechnung

Der Zusatz „für eigene Rechnung“ ist gleichbedeutend mit Netto- und bedeutet, dass die Rückversicherungs-Anteile abgezogen sind.

### GDV

Im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) sind etwa 450 in Deutschland aktive Versicherer zusammengeschlossen, darunter auch die InterRisk. Gemessen an den Beitragseinnahmen repräsentiert der GDV rund 97 % des deutschen Marktes.

### gebuchte (Brutto-)Beiträge

Als gebuchte Beiträge (österr.: verrechnete Prämien) gelten die während des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig gewordenen Beiträge ohne Versicherungssteuer und ggf. vor Abzug eines Sofortrabattes in der Risiko- lebens- und Berufsunfähigkeitsversicherung.

### gebundene RfB

Bei der gebundenen RfB handelt es sich um den Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB), der für bereits festgelegte laufende Überschussbeteiligungen des Folgejahres sowie für künftige Schlussüberschüsse vorgesehen ist.

### Handelsregister

Die InterRisk-Gesellschaften sind im Handelsregister der Stadt Wiesbaden unter folgender Register-Nr. eingetragen:

InterRisk Versicherungs-AG:	HRB 8043
InterRisk Lebensversicherungs-AG:	HRB 12059
InterRisk Informatik GmbH:	HRB 12107
AMADI GmbH:	HRB 12116

### interne Kosten

Bei den internen Kosten handelt es sich um die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** abzüglich des Provisionsaufwandes.

### interner Kostensatz

Dabei handelt es sich um die **internen Kosten** als Prozentsatz der **gebuchten Beiträge**.

### InterRisk Informatik GmbH

Die 1989 gegründete InterRisk Informatik GmbH übernimmt als 100%ige Tochter der InterRisk Lebensversicherungs-AG Aufgaben im Bereich EDV-Dienstleistungen.

Geschäftsführer sind:

**Beate Krost**

**Dieter Fröhlich**

**Roman Theisen**



### InterRisk Lebensversicherungs-AG

#### Vienna Insurance Group

Die 1974 in Wiesbaden als Futura Lebensversicherung AG gegründete Gesellschaft wurde von der

InterRisk im Mai 2000 vom Generali-Konzern übernommen und in InterRisk Lebensversicherungs-AG umbenannt. In der Hauptversammlung vom 23.03.2007 wurde die Namensweiterung auf InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group beschlossen.

### InterRisk Versicherungs-AG

#### Vienna Insurance Group

Die InterRisk Versicherungs-AG wurde 1990 in Wiesbaden durch mehrere österreichische Versicherer gegründet. Die Bestände der deutschen Niederlassung der mehrheitlich zum gleichen Aktionärskreis gehörenden Freiburger Allgemeine Versicherung AG, Freiburg/Schweiz, wurden 1992 auf die InterRisk Versicherungs-AG übertragen. Bis 1994 wurde ausschließlich die Unfallsparte betrieben. Die Erweiterung auf die Sach- und Haftpflichtversicherung erfolgte 1995 mit der Übernahme und Verschmelzung der Skandia Sachversicherung AG. Schließlich wurden im Jahr 2000 100 % der Aktien der Futura/InterRisk Lebensversicherungs-AG übernommen.

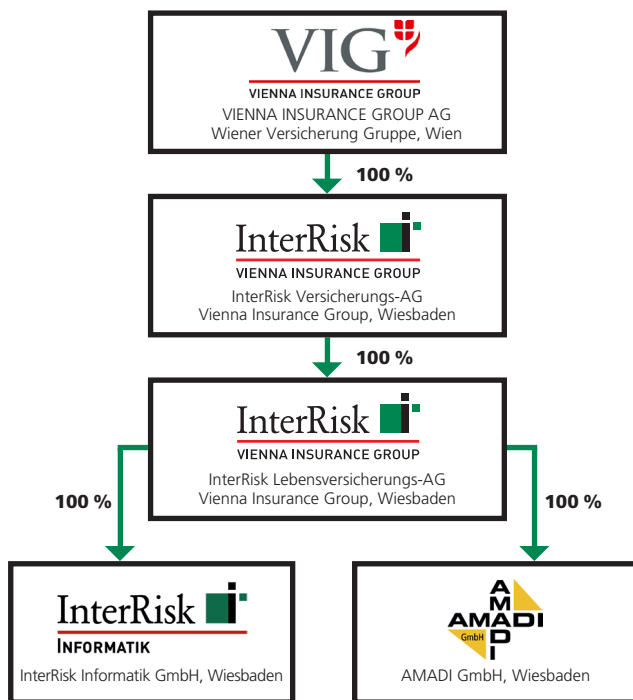
Die seit der Gründung maßgeblich an der InterRisk Versicherungs-AG beteiligte Vienna Insurance Group hält seit 2002 sämtliche Aktien der Gesellschaft. In der Hauptversammlung vom 23.03.2007 wurde die Namensweiterung auf InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group beschlossen.

### Kapitalerträge

Zu den „laufenden Kapitalerträgen“ zählen Zinsen, Dividenden und Mieten. Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen umfassen zudem **Zuschreibungen** und Veräußerungsgewinne. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen versteht sich nach Abzug von Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen sowie Abschreibungen und Abgangsverlusten.

## Konzern

Das nachstehende Schaubild beschreibt die Konzernstruktur der InterRisk:



## Kostenquote, -satz

Die Kostenquote entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** an den **verdienten Beiträgen**. Der Kostensatz bemisst sich an den **gebuchten Beiträgen**.

## laufende Durchschnittsverzinsung

Bei der laufenden Durchschnittsverzinsung werden die laufenden **Kapitalerträge** abzüglich laufender Verwaltungsaufwendungen für Kapitalanlagen und planmäßiger Abschreibungen ins Verhältnis gesetzt zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand des **Buchwertes** der Kapitalanlagen.

## Mitarbeiter/innen

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne **Vorstandsmitglieder**, Auszubildende und Arbeitnehmer im Erziehungsurlaub oder in der passiven Phase der Altersteilzeit) betrug:

	31.12.11	31.12.10
InterRisk Versicherungs-AG	72	71
InterRisk Lebensversicherungs-AG	27	29
InterRisk Informatik GmbH	4	4
AMADI GmbH	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>104</b>	<b>105</b>

Darüber hinaus waren zum 31.12.2011 bei der InterRisk Versicherungs-AG wie im Vorjahr 6 Auszubildende beschäftigt.

## Netto-

In der Versicherungsterminologie steht „Netto-“ für alle Kennzahlen nach Abzug der **Rückversicherungs-Anteile**. Im Zusammenhang mit den Kapitalanlagen steht „Netto-“ für die Ergebnisse nach Abzug der entsprechenden Aufwendungen (z. B. für die Verwaltung von Kapitalanlagen).

## Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung entspricht den im Geschäftsjahr verbuchten **Netto-Kapitalerträgen** im Verhältnis zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand des **Buchwertes** der Kapitalanlagen.

## Organisationsstruktur

Die InterRisk ist wie folgt nach Vorstandsressorts, Abteilungen und Fachbereichen organisiert:

Abteilung	Bereich	Vorstandsressort	
		Nichtleben	Leben
Vertrieb <b>Winfried Heil</b>	Innendienst	<b>Dietmar Willwert</b>	<b>Dieter Fröhlich (Vors.)</b>
	Vermittlerbetreuung		
Marketing <b>Wolfgang Bussmann</b>			
Personal/Stabsdienste <b>Dr. Jürgen Höller</b>			
Betrieb Nichtleben <b>Frank Schöne</b>			
Leistung <b>Michael Schwartz</b>	Unfall		
	Haftpflicht		
	Sach		
IT/BO <b>Beate Krost</b>			
Finanz- und Rechnungswesen <b>Claus-Dieter Schulz</b>			
Mathematik <b>Jürgen Seemann</b>			
Betrieb Leben <b>Volker Conradi</b>	Antrag		
	Bestand		
	Leistung		

## Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter Position E bzw. F der Aktiva sowie Position E bzw. G der Passiva aufgeführten Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen und Ausgaben gebildet, soweit sie wirtschaftlich auf Folgejahre entfallen.

### RfB

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) werden den Kunden die über die **Direktgutschrift** hinausgehenden Überschussanteile gutgeschrieben. Während die Direktgutschrift aus den Überschüssen des laufenden Geschäftsjahres finanziert wird, sind die der RfB entnommenen Überschussanteile in den Vorjahren zugeführt worden. Andererseits werden der RfB die im laufenden Geschäftsjahr über die Direktgutschrift hinaus erwirtschafteten Gewinnanteile der Kunden für künftige Überschussbeteiligungen zugeführt.

### Rückversicherung

Eine Versicherungsgesellschaft kann einen Teil des von ihr übernommenen Versicherungsschutzes über Rückversicherungen abdecken. Für den Fall des Eintritts hoher Einzelschäden sowie der starken Anhäufung von Schäden (Kumulschäden) werden Schadenexcedenten-Rückversicherungen abgeschlossen, bei denen der Rückversicherer alle Leistungen übernimmt, die einen vereinbarten Schwellenwert überschreiten. Der Rückversicherer erhält dafür einen bestimmten Anteil an den **Beitragseinnahmen**.

Für kleinere und mittlere Versicherer kann zudem je nach Art des betriebenen Geschäftes auch die Absicherung von jährlichen Schwankungen der Schadenhäufigkeit wichtig sein. Dies geschieht über Quoten-Rückversicherungen und – zur gleichzeitigen Absicherung des Großschadenrisikos – über Summenexcedenten-Rückversicherungen. Bei diesen sogenannten proportionalen Rückversicherungen

erhält der Rückversicherer einen bestimmten Anteil der Beitragseinnahmen des Versicherers und übernimmt den darauf entfallenden Anteil aller Schäden. Die anteilig auf die Rückversicherungsbeiträge entfallenden Verwaltungs- und Abschlusskosten des Versicherers werden hierbei in der Regel über eine pauschale Rückversicherungsprovision abgedeckt.

### Schadenfrequenz

Die Schadenfrequenz gibt die Anzahl der eingetretenen Neuschäden im Verhältnis zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand der versicherten Risiken an.

### Schadenquote

Die Schadenquote entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für Versicherungsfälle** an den **verdienten Beiträgen**.

### Schadenversicherung

In der Schadenversicherung sind die nicht zur Personenversicherung (Leben, Kranken, Unfall) gehörenden Sparten zusammengefasst, also insbesondere die Haftpflicht- und Sachversicherung.

### Schwankungsrückstellung

Die nach einem festen mathematischen Verfahren gebildete Schwankungsrückstellung dient dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. In Jahren mit relativ geringem Schadenaufwand werden Mittel zugeführt, um in schlechteren Jahren für einen Ausgleich zu sorgen.

### Sicherungsvermögen

Die darunter zusammengefassten Kapitalanlagen dienen insbesondere der Sicherung der Deckungsrückstellung. Das Sicherungsvermögen gewährleistet die Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen und unterliegt deshalb besonderen gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich Sicherheit, Rentabilität und Liquidität sowie

Mischung und Streuung der Kapitalanlagen. Über die betreffenden Vermögenswerte kann der **Vorstand** nur mit Zustimmung eines unabhängigen Treuhänders verfügen, der wiederum vom Aufsichtsrat mit Zustimmung der **Aufsichtsbehörde** bestellt wird.

### Solvabilität

Um die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verträge sicherzustellen, sind Versicherungsunternehmen verpflichtet, Eigenmittel mindestens in Höhe der zu bildenden Solvabilitätsspanne (Eigenmittelbedarf) zu bilden. Die Erfüllung dieser Anforderung wird von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) überwacht.

### stille Lasten/Reserven

Stille Reserven (auch: **Bewertungsreserven**) bestehen, wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte zu niedrig oder die Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu hoch bewertet sind. Sind dagegen Vermögenswerte in der Bilanz höher angesetzt, als dies ihrem Zeitwert entspricht, bestehen insoweit stille Lasten.

### Stornoquote

Als Storno gilt der vorzeitige Abgang z. B. durch Rückkauf oder Beitragsfreistellung. Die Stornoquote ist das Verhältnis der durch Storno abgehenden Jahresbeiträge zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand der gesamten Jahresbeiträge.

### strenges Niederstwertprinzip

Nach dem strengen Niederstwertprinzip sind noch nicht realisierte, aber bereits absehbare Wertminderungen zu berücksichtigen. Liegt am Bilanzstichtag der Börsen- oder Marktpreis eines Vermögensgegenstandes unter dem **Buchwert**, so ist die Differenz abzuschreiben.

### technischer Zinsertrag

Zwecks Ermittlung der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ist das gesamte Kapitalanlageergebnis eines Lebensversicherers Bestandteil der **versicherungs-**



**technischen** Rechnung. Bei einem Schaden- und Unfallversicherer wird hingegen das Kapitalanlageergebnis in der nichtversicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen und lediglich der technische Zinsertrag in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht. Der technische Zinsertrag der **InterRisk Versicherungs-AG** stammt aus der rechnungsmäßigen Verzinsung der Rentendeckungsrückstellung.

### **Treuhänder**

Zum Treuhänder über das **Sicherungsvermögen** der **InterRisk Lebensversicherungs-AG** ist Herr Wilfried Henzler und zur stellvertretenden Treuhänderin Frau Prof. Dr. Jost bestellt.

### **Umlaufvermögen**

In Abgrenzung zum **Anlagevermögen** stellt das Umlaufvermögen den Teil der wirtschaftlichen Werte dar, den das Unternehmen zur kurzfristigen und wiederkehrenden Verwendung besitzt. Dazu zählen beispielsweise Bankguthaben und kurzfristig verfügbare Finanzanlagen, wie zum Handel bestimmte Aktien.

### **verdiente (Brutto-/Netto-)Beiträge**

Bei den verdienten Beiträgen (auch: abgegrenzte Prämien) handelt es sich um die Beitragsanteile, die auf den im Geschäftsjahr gewährten Versicherungsschutz entfallen. Sie entsprechen den **gebuchten Beiträgen** unter Berücksichtigung der Veränderung der **Beitragsüberträge**. Durch Abzug der **Rückversicherungs**-Anteile an den gebuchten Beiträgen und den Beitragsüberträgen ergeben sich die verdienten Nettobeiträge.

### **versicherungstechnisch**

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in einen versicherungstechnischen (I) und einen nichtversicherungstechnischen (II) Teil gegliedert. Das Ergebnis des ersten Teils zeigt den versicherungsspezifischen Gewinn oder Verlust des betreffenden Jahres.

### **Verwaltungskostensatz**

Der Verwaltungskostensatz entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** an den **gebuchten Beiträgen**.

### **VIENNA INSURANCE GROUP AG**

#### **Wiener Versicherung Gruppe**

Die Vienna Insurance Group hat eine mehr als 180-jährige Firmentradition. Ihre Wurzeln gehen auf drei frühe österreichische Versicherungen zurück:

- 1824 wurde die „Wechselseitige k.k.privil. Brand-schaden-Versicherungs-Anstalt“ gegründet.
- 1839 nahm die erste Lebensversicherung in Österreich, die „Allgemeine wechselseitige Capitalien- und Rentenanstalt“, den Betrieb auf.
- 1898 gründete die Stadt Wien anlässlich des 50-jährigen Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Joseph die „Städtische Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Leben- und Renten-Versicherungsanstalt“.

Die drei Gesellschaften wurden 1924 und 1938 fusioniert und bis Mitte 1992 in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit geführt. Im Juli 1992 wurde der gesamte Versicherungsbetrieb in die Wiener Städtische Versicherung Aktiengesellschaft eingebracht. Die „Wechselseitige“ besteht als „Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt Vermögensverwaltung“ weiter und erfüllt die Aufgaben einer Finanzholding. 1994 erfolgte der Börsengang der Wiener Städtischen.

Mit Wirkung vom 3. August 2010 wurde die Abspaltung des operativen Versicherungsgeschäftes in Österreich von den Holdingfunktionen des Konzerns rechtskräftig. Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group führt damit so wie bisher als größte Einzelgesellschaft des Konzerns das Schaden- und Unfall-, Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft in Österreich. Neben den üblichen internationa-

len Steuerungsaufgaben eines börsennotierten Konzerns widmet sich die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe dem Rückversicherungs- und internationalen Firmengeschäft

### Vorstand

Dem Vorstand der InterRisk gehören folgende Personen an (Ressortverteilung siehe [Organisationsstruktur](#)):



v.l.n.r.: Dieter Fröhlich, Dietmar Willwert, Roman Theisen

#### Dieter Fröhlich

Vorstandsvorsitzender InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group  
 Jahrgang 1957, verheiratet, 2 Kinder

<b>Berufsweg:</b> <b>1973 bis 1978</b>	<b>Allianz</b> Auszubildender, Sachbearbeiter
<b>1978 bis 1986</b>	<b>AIG Deutschland</b> Gruppenleiter (1981), stellv. Abteilungsleiter (1985)
<b>seit 1986</b>	<b>Freiburger / InterRisk</b> Innendienstleiter, Direktor (1991), Vorstandsmitglied (1993), Vorstandsvorsitzender (2000), Aufsichtsratsvorsitzender InterRisk Lebensversicherungs-AG (2006).

#### Roman Theisen

Vorstandsvorsitzender InterRisk Lebensversicherungs-AG  
 Vienna Insurance Group  
 Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group  
 Jahrgang 1960, verheiratet, 2 Kinder

<b>Berufsweg:</b> <b>1988 bis 1997</b>	<b>KPMG Deutschland</b> Prokurist (1993), Wirtschaftsprüfer (1997)
<b>1998</b>	<b>KPMG Schweiz</b> Leiter Wirtschaftsprüfung Versicherungen
<b>seit 1999</b>	<b>InterRisk</b> Vorstandsmitglied, Vorstandsvorsitzender InterRisk Lebensversicherungs-AG (2006).

#### Dietmar Willwert

Vorstandsmitglied InterRisk Lebensversicherungs-AG  
 Vienna Insurance Group  
 Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group  
 Jahrgang 1955, verheiratet, 1 Kind

<b>Berufsweg:</b> <b>1978 bis 1979</b>	<b>Hamburg-Mannheimer</b> Versicherungsvermittler
<b>1979 bis 1980</b>	<b>Universa</b> Inspektor Bezirksleiter (1980)
<b>1980 bis 1984</b>	<b>Iduna</b> Verkaufsleiter
<b>1984 bis 1987</b>	<b>Selbstständig</b> Versicherungsmakler
<b>seit 1987</b>	<b>Futura / InterRisk</b> Organisationsbeauftragter, Prokurist (1989), Vorstandsmitglied (1992).

## Zeitwert

Der Zeitwert einer Kapitalanlage entspricht dem Börsen- oder Marktwert. Ist dieser nicht direkt zu ermitteln, behilft man sich mit dem Wert, zu dem der Vermögensgegenstand zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würde.



## Zuschreibungen

Nach dem strengen Niederstwertprinzip sind Abschreibungen vorzunehmen, wenn der Wert eines Vermögensgegenstandes unter den Buchwert sinkt. Steigt der Wert des betreffenden Vermögensgegenstandes wieder an, so sind nach dem Wertaufholungsgebot entsprechende Zuschreibungen vorzunehmen – maximal bis auf den ursprünglichen Anschaffungswert.